



## Eine Destination macht mobil

Mobilität in all ihren Facetten ist – auch oder vielmehr gerade in einer autofreien Tourismusmetropole wie Zermatt – ein absoluter Schlüsselfaktor für alle Leistungsträger der Destination. Nicht zuletzt ist Mobilität aber auch Ausdruck und sichtbarer Beweis eines steten Fortschritts. In diesem Sinne stellt die Optimierung des Verkehrs sowohl für die Einwohnergemeinde als auch die Tourismusorganisationen und Bahnunternehmen ein wesentliches Thema der täglichen Geschäfte dar. Mit der Anpassung der Taxitarife und der Aktualisierung des kommunalen Verkehrsreglements hat die Einwohnergemeinde einerseits allen Verkehrsteilnehmern von Zermatt neue Wege eröffnet, andererseits aber auch klare Leitplanken definiert. Die Tatsache, dass man im Matterhornort auf dem richtigen Weg ist, beweist die Umfrage «Meine Meinung zählt», deren Resultate die Akzeptanz und Wertschätzung von Elektrobus und Taxiservice aufzeigen. Dass sich richtige Entscheide und mutige Verkehrsprojekte bewähren, zeigt sich an dem freudigen 25-Jahr-Jubiläum von Europas höchster Luftseilbahn ins «Matterhorn glacier paradise» – ein Geburtstag, bei dem auch die Gäste beschenkt werden. Schliesslich investieren auch die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen und die «Gornergrat Experience AG» schon heute in die verkehrstechnische und touristische Zukunft am Gornergrat. Wir bewegen, damit Sie bewegende Momente verbringen dürfen!

Einwohnergemeinde Zermatt  
Burgergemeinde Zermatt  
Zermatt Tourismus  
Zermatt Bergbahnen  
Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

«Gornergrat Experience AG» nimmt sich touristischen Attraktionen auf dem Gornergrat an

## Gornergrat – vom Aussichtsberg zum Erlebnisberg

**GB** Der Gornergrat bietet dem Gast einen hervorragenden Blick auf das Matterhorn sowie die Aussicht auf ein herrliches Panorama auf 29 Viertausender. Trotzdem sind sich die Verantwortlichen der Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen AG als Bahnbetreiberin und die Burgergemeinde Zermatt als Besitzerin des Hotels Kulm Gornergrat einig, dass das Attribut «Aussichtsberg» alleine aus heutiger Gästeoptik nicht mehr genügt.

Die beiden Unternehmen haben deshalb gemeinsam die «Gornergrat Experience AG» gegründet. Zweck dieser Gesellschaft ist die Entwicklung, Förderung und Realisierung von touristischen Attraktionen auf dem Gornergrat. Schrittweise soll der Erlebniswert des Gornergrats von der Talstation bis zum Gipfel erhöht werden, mit dem Ziel, einen einzigartigen, ganzheitlich erlebbaren Ausflugsort zu schaffen. Mit der Gründung der «Gornergrat Experience AG» zeigen die beteiligten Unternehmen den Willen, mit Innovationen und Kreativität die Zukunft des Tourismus aktiv mitzugestalten.

### Start mit Umbau der Bergstation GGB

Die Erneuerung des Gornergrats wurde durch die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen mit dem Umbau der Bahnstation auf dem Gornergrat gestartet. Die Sanierung und Aufwertung dieses Gebäudes wurde Anfang Juli 2004 in Angriff genommen und soll bereits im November 2004 beendet sein. Die Bahnstation wurde im Äusseren nur geringfügig und in Zusammenarbeit mit

dem Denkmalschutz verändert. Im Innern wurde der Grundriss neu organisiert:

#### Untergeschoss:

- Räumlichkeiten für den Pistenrettungsdienst der Zermatt Bergbahnen
- Toilettenanlagen

#### Erdgeschoss:

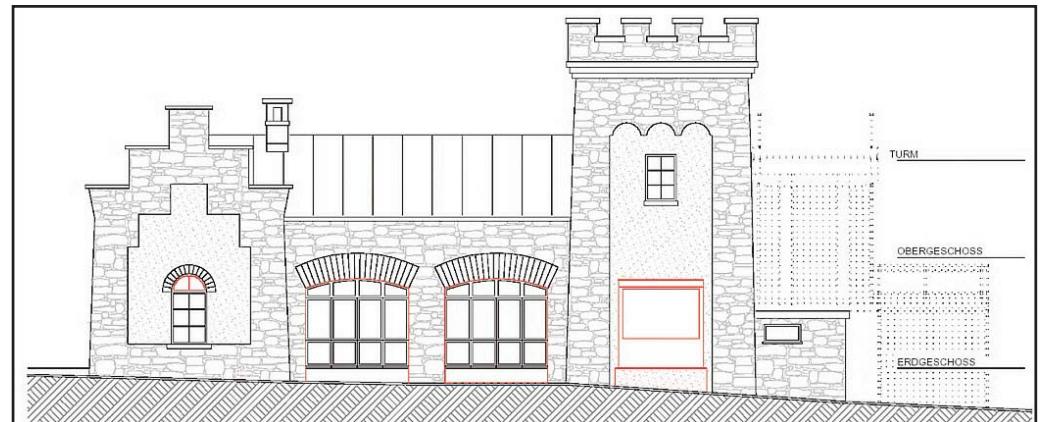
- Stationsbüro mit Aufenthaltsraum und Technik
- Bazar mit Bistro (betrieben durch Matterhorn Group)
- Warteraum

#### Obergeschoss:

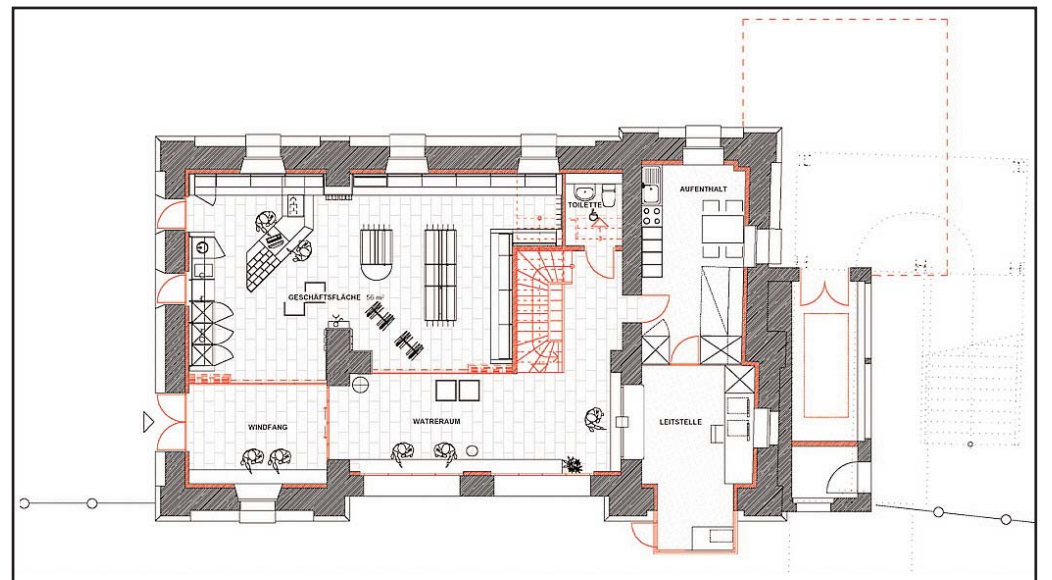
- Lagerraum

### Attraktives Gipfelerlebnis

Bestandteile des Projekts der «Gornergrat Experience AG» sind die Aufwertung des Gipfelbereichs und die Neugestaltung der Verbindungswege. Dazu gehört auch, dass der Zugang zum Hotel von der Bergstation durch den Bau dreier Lifte erleichtert werden soll. Zudem werden der Panoramaweg optimiert sowie das gesamte Wegnetz vereinfacht und natürlicher gestaltet. Auch der Gipfel an sich soll für den Gast attraktiver und authentischer werden. Künftig soll das Angebot auf dem Gornergrat durch ein geplantes Gebäude zusätzlich mit einer



Nord-Ansicht der sanierten Bergstation Gornergrat



Grundriss neu organisiert: Im Erdgeschoss befinden sich das Stationsbüro (mit Aufenthaltsraum und Technik), ein Bazar mit Bistro sowie ein Warteraum.

Allwetterattraktion mit hoher Erlebnisqualität bereichert werden.

### Sanierung und Erneuerung des Hotels Kulm

Gleichzeitig befindet sich die Burgergemeinde Zermatt im Planungsprozess zum Umbau

des Hotels Kulm. Im Herbst 2004 soll das Projekt der Burgerversammlung vorgelegt werden können. Bestandteil dieses Vorhabens sind die Neukonzeption des Restaurants mit neuen Service-Einrichtungen und integrierter «Shopping-Mall» sowie die Sanierung des Hotelbereiches. Die Planung

und Umsetzung aller Projekte erfolgt in Zusammenarbeit mit den zuständigen kantonalen Behörden, insbesondere dem Denkmal- und Heimatschutz. Ebenso wird den Interessen des Umweltschutzes durch eine enge Kooperation mit den Umweltschutzverbänden Rechnung getragen.

## Neues Kehrrechtreglement in Vorbereitung

Sonderlösung für Küchenabfälle wird gesucht

Der Gemeinderat hat das neue Kehrrechtreglement in einer ersten Lesung beraten und den Entwurf den betroffenen örtlichen Vereinigungen zur Vernehmlassung unterbreitet. Zurzeit prüfen die verantwortlichen Stellen eine Lösung bezüglich der organischen Abfälle (Küchenabfälle). Der Gemeinderat hofft, das neue Reglement noch in dieser Legislatur verabschieden zu können,

damit im Januar die Urversammlung darüber befinden kann. **Seite 2**



## Wir haben Geburtstag – feiern Sie mit!

Höchste Bergbahn Europas feiert 25-Jahr-Jubiläum

Am 23. Dezember 1979 wurde die Luftseilbahn ins «Matterhorn glacier paradise» (Klein Matterhorn) eröffnet – Grund genug für die Zermatt Bergbahnen unter dem oben genannten Motto während einem Jahr verschiedene Jubiläumsaktionen anzubieten. So werden unter anderem die Gäste von Herbst 2004 bis Frühling 2005 mit einem Ferientag in-

klusive Skipass in Zermatt beschenkt. Mehr dazu lesen Sie auf **Seite 10**



## MICE – das neue Tourismussegment

Geschäftstouristen vermehrt nach Zermatt bringen

Neben privaten Touristen gibt es auch ein Gästesegment, welches Zermatt rein aus beruflicher Natur aufsucht – und genau diese Geschäftstouristen will die MICE Gruppe ansprechen. In diesem Sinne sollen Teilnehmer von Firmenreisen oder Incentives Reisen im Matterhornort attraktive Angebote erhalten. Und für die Verantwortlichen ist klar: Schnelles

Reagieren auf kurzfristige Offertanfragen und eine hohe Serviceleistung sind dabei ein Muss.

**Seite 11**



**Top-fit-Center, Zermatt**  
Entgiften – Entschlacken  
Elektrolyse-Fussbad



vorher



nachher

komfortabel – effizient

**Rosemarie + Norbert Perren**  
Telefon 027 967 61 20

146106

**Heizöl  
Julen**



**Zermatt**

Fachlich kompetent  
und zuverlässig!

Tel. 027 967 47 47  
Fax 027 967 63 81

134319

**Marken-Haushaltgeräte**

**Direktverkauf**

Im **Carrefour-Gebäude**  
Lift 3. Stock, Eingang Süd-Ost

**3931 Eyholz**  
**Lauber + Petrig**  
027 945 13 44  
079 520 08 43



**Schlaue Füchse...**  
...kaufen bei Lauber + Petrig ein –  
denn Qualität muss nicht teuer sein!

Wir bieten folgende  
Marken zu absoluten  
Top-Preisen:  
**AEG, Bauknecht, Bosch,  
Electrolux, Gehrigh,  
Liebherr, Miele,  
Schulthess, Siemens,  
V-Zug**  
sowie Kaffeemaschinen  
der Marken:  
**Jura, Turmix, Koenig,  
Saeco**

- Volle Werksgarantie und Service, franko Randa, Täsch, Zermatt geliefert.
- Auf Wunsch durch den Fachmann montiert.
- Laufend supergünstige Angebote. % bei uns immer ein Thema!

**Unsere Öffnungszeiten:**

Montag geschlossen  
Di–Fr 13.30–18.30  
Sa 08.00–14.00  
durchgehend

134247

**Impressum**

**Herausgeber:**

- EG Einwohnergemeinde Zermatt
- BG Burggemeinde Zermatt
- ZT Zermatt Tourismus
- ZB Zermatt Bergbahnen
- GB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen

**Redaktionsteam:**

Peter Bittel, Koordinator  
Fernando Clemenz  
Roland Imboden  
Helmut Biner  
Chantal Bittel-Käppeli  
Mathias Forny

**Redaktionelle Bearbeitung,  
Satz und Gestaltung:**

Mengis Druck und Verlag AG  
m.forny@walliserbote.ch

**Inserate, Abonnemente:**

Mengis Druck und Verlag AG  
Mengis Annoncen, Visp  
inserate@walliserbote.ch  
abodienst@walliserbote.ch

**Übersetzungen:**

Sprachschule Julen, Zermatt

**Druck:**

Mengis Druck und Verlag AG, Visp

**Neues Abfallreglement der Gemeinde Zermatt in Bearbeitung**

# Kehricht: Handlungsbedarf nach wie vor angezeigt

**EG** Zermatt liefert seit November 2002 seine brennbaren Siedlungsabfälle an den Zweckverband Oberwallis (KVA Gamsen). Mit seinem 25-prozentigen Anteil an der Oberwalliser Kehrichtmenge ist Zermatt damit die Gemeinde mit dem höchsten Kehrichtvorkommen.

Durch die zusätzlich angelieferte Menge aus dem Matterhorndorf können die vorhandenen Kapazitäten in Gamsen besser genutzt werden – daraus resultiert ein erfreulich tieferer Verbrennungspreis, von dem Zermatt und das gesamte Oberwallis profitieren.

## Einmalige Situation in Zermatt

Die Abfallentsorgung in Zermatt ist einmalig im Oberwallis:

An 5 bis 6 Tagen wird der Kehricht abgeholt, der moderne und sichere Fahrzeugpark entspricht ebenso den neusten Abgasnormen und die ACTS-Containertechnik ermöglicht es, die Abfälle ohne aufwändigen Umlad per Bahn oder Strasse Richtung Verbrennungsanlage zu transportieren (Auflage der Einwohnergemeinde). Ebenso einmalig ist die Situation, dass die Abfall-Container den Verursachern kostenlos zur Verfügung gestellt werden.

Auch die 1994 eröffnete Abfall- und Wertstoffsammelstelle «In de Grüebe» (AWS) – in der pro Jahr rund 2500 Tonnen Wertstoffe und Sperrgut angenommen und zerkleinert werden – ist für Oberwalliser Verhältnisse einmalig, aber für eine Tourismusmetropole absolut konform und notwendig.

## Verursachergebühr zur Minimierung der Abfälle

Der Oberwalliser Zweckverband befürwortet die Rich-

tung des neuen Abfallreglements, das eine verursachergerechte Abwälzung der Kosten vorsieht.

Zwar führt die zusätzliche Zermatter Menge an Kehricht bei der Verbrennung zu einer Reduktion des Verbrennungspreises pro Tonne für alle Gemeinden – andererseits muss die aus der Verbrennung verbleibende Restschlacke aufwändig deponiert werden. Die Erstellungskosten der Deponie betragen weit über 30 Mio. Franken. Es ist im Interesse des ganzen Oberwallis, dass auch Zermatt seine Abfälle so weit als möglich minimiert, damit die Deponiekapazitäten nicht schneller aufgebraucht sind als geplant. Eine Reduktion der Abfallmenge ist mit einer Verursachergebühr realisierbar. Die Verursachergebühren führen zur Trennung von Abfällen. Wertstoffe wie Glas, Papier, Karton, PET, elektronische Geräte landen so nicht mehr zwangsmässig im Abfall, zudem verbietet dies die eidgenössische Abfallverordnung.

## Das neue Abfallreglement

Der Gemeinderat hat zusammen mit dem Oberwalliser Abfallberater eine Totalrevision des Abfallreglements vorgenommen. Entstanden ist ein zeitgemässes, faires Reglement, welches dem Verursacherprinzip entspricht.

Dies nachdem das neue Reglement in Form einer Vernehmlassung von den Zermatter Leistungsträgern (Hotelierverein, Wirtverein,



Das neue Abfallreglement sieht eine verursachergerechte Abwälzung der Kosten vor.

Apartmentverein, Gewerbe wie Dienstleister und Handwerker) behandelt worden ist.

## Die wichtigsten Änderungen

– Brennbare Kehrichtabfälle (Hauskehricht) sind in offiziellen mit dem Gebühren-Signet versehenen Kehrichtsäcken zu 17, 35, 60 und 110 Litern bereitzustellen.

– Anstelle der gebührenpflichtigen Kehrichtsäcke können Gastronomie- und Gewerbebetriebe ihre Abfallbeseitigung auch mit üblichen Kehrichtsäcken durchführen, benötigen jedoch Container, welche vor der Leerung mit Gebührenplomben versehen sein müssen. (Die Container können kostenlos bezogen werden).

– Vermieter von Ferienwohnungen sind verpflichtet sicherzustellen, dass ihre Gäste über die Entsorgung

von Abfällen informiert sind. Die Gemeinde stellt hierzu umfassendes Informationsmaterial zur Verfügung.

– Es ist möglich, Container in den Litervolumen 240, 660, 770 und 1100 Liter kostenlos anzufordern und für die Entsorgung des Kehrichts zu nutzen.

– Die Containergrössen 660, 770 und 1100 Liter sind abschliessbar.

– Für die Separatsammlungen für Karton wird eine Gebührenschnur eingeführt. Der Karton muss gefalzt und übers Kreuz gebunden werden. Alternativ können Gewerbebetriebe ihren Karton gefalzt an die Abfall- und Wertstoffsammelstelle anliefern. Im letzteren Fall erfolgt die Abrechnung nach Gewicht. Anstatt der Gebührenschnur oder Abrechnung nach Gewicht kann auch mittels einer Kartonplombe für Rollbehälter (Masse: 80x60x165) abgerechnet werden.

– Zweitwohnungsbesitzer mit dem Wohnsitz ausserhalb von Zermatt zahlen eine Grundgebühr. Falls sie mittels Belegen nachweisen können, dass sie innerhalb eines Kalenderjahres Kosten für die Verursachergebühr (Hauskehricht) in der Höhe der Grundgebühr aufgewendet haben, können sie bei der Einwohnergemeinde eine Rückerstattung dieser Grundgebühr beantragen. Im Sinne einer Gleichbehandlung mit der einheimischen Bevölkerung erfolgt die Errechnung der Gebühren anhand fixer Tarife.

– Es werden keine weiteren Grundgebühren eingeführt.

– Das Sperrgut kann nach wie vor laut Abfallkalender

bereitgestellt werden, muss jedoch neu mit einer Gebührenmarke versehen werden.

– Glas, Papier und Altöl werden weiterhin kostenlos eingesammelt.

– PET, elektronische Abfälle und Kühlschränke müssen dem Handel zurückgegeben werden. Gegen eine kleine Gebühr für Transporte werden diese Abfälle jedoch auch weiterhin in der Abfall- und Wertstoffsammelstelle angenommen.

## Lösung für organische Abfälle wird gesucht

Das neue Abfallreglement wird zurzeit um die Eingaben aus der Vernehmlassung angepasst. Im Speziellen prüft die Gemeinde eine regionale Lösung für die zentrale Annahme und Verwertung von Küchenabfällen respektive organischen Abfällen.

## Weiterer Fahrplan

Der Gemeinderat verfolgt das Ziel, das neue Reglement noch in dieser Legislatur zu verabschieden, damit im Verlauf des Monats Januar die Urversammlung darüber befinden kann. Das neue Reglement sollte bei Annahme und erfolgter Homologation durch den Staatsrat am 1. Juni 2005 in Kraft treten. In der nächsten Ausgabe von «Zermatt Inside» wird erneut detailliert darüber berichtet.

Sie möchten eine Wohnung oder ein Haus kaufen oder verkaufen?  
Tel. 027 923 33 33

Ein Partnerunternehmen von  
**alaCasa.ch**  
für Wohneigentum

134246

# Taxitarife werden angepasst

**EG** An seiner Sitzung vom 02. September 2004 hat der Gemeinderat die neuen Tarife für die Elektrotaxis in Zermatt bewilligt. Wichtigste Änderung der Tarifrevision bilden Tariferhöhungen bzw. -reduktionen sowie die offizielle Einführung eines Einheimisch-Tarifs und dessen Kontrolle mit dem kommunalen Einheimisch-Ausweis. Überdies werden Tarifzonen für neu gebaute bzw. neu bezeichnete Strassen vorgeschlagen.

Die Preise, die durch die Zermatter Taxihalter aufgestellt werden, sind gemäss Artikel 37 des kommunalen Taxireglementes einheitlich zu gestalten und bedürfen zu ihrer Gültigkeit der periodischen Genehmigung des Gemeinderates. Letztmals hatte der Gemeinderat die Tarifzonen am 09. November 2000, jene der Tarife am 26. November 1998 überprüft. Die Zermatter Taxikonzessionäre teilten nun Mitte August mit, dass die Taxitarife auf die kommende Wintersaison angepasst werden sollen und unterbreiteten dem Gemeinderat ein entsprechendes Begehren.

## Neue Tarife sind ab 01. Dezember in Kraft

Neben der Modifikation der Preise der bestehenden Tarifordnung aus dem Jahre 1998 besteht für die Tarifzonen 1 bis 3 neu auch ein Einheimisch-Tarif, der mittels des entsprechenden kommunalen Ausweises überprüft wird. Den neuen Tarifen bzw. Tarifzonen (vgl. Kästen) wurde gemäss Vorschlag der lokalen Taxibetreiber durch den Gemeinderat zugestimmt. In Kraft treten werden die neuen Tarife – die gut sichtbar an den Fahrzeugen anzubringen sind – ab dem 01. Dezember 2004.



Auf die Wintersaison werden in Zermatt neue Taxitarife eingeführt.

## Die neuen Taxitarife – Gäste

(Kursiv: Tarifordnung gem. Beschluss vom 26.11.1998)

	<b>TARIF 1</b> <i>Matterhorn-/ Sunnegga-Express Steinmatte Bodmen</i>	inkl. Gepäck	<b>TARIF 2</b> <i>Staldenstrasse Schluhmattstrasse Riedweg Schälpmattgasse Lauberweg Zer Bännu</i>	inkl. Gepäck	<b>TARIF 3</b> <i>Winkelmatten Tuftra Riedweg Zer Bännu Oberhäusern</i>	inkl. Gepäck
<b>1 Person</b>	12.— (10.—)	12.—	15.—	17.—	20.— (18.—)	22.—
<b>2 Personen</b>	12.— (10.—)	17.—	17.— (15.—)	22.— (24.—)	22.— (20.—)	26.— (29.—)
<b>3 Personen</b>	12.— (10.—)	18.— (17.—)	19.—	26.— (27.—)	24.— (22.—)	30.— (32.—)
<b>4 Personen</b>	12.—	20.—	21.—	30.—	26.— (24.—)	34.— (35.—)
<b>5 Personen</b>	15.—	25.— (24.—)	23.—	34.— (33.—)	28.— (26.—)	38.—
<b>6 Personen</b>	18.—	30.— (29.—)	25.—	38.— (36.—)	30.— (28.—)	42.— (41.—)
<b>7 Personen</b>	21.—	34.— (33.—)	27.—	42.— (39.—)	32.— (30.—)	48.— (44.—)
<b>Tarifende Gebäude:</b>	<i>Castania Birkenheim Allegra Chouca Älte Laterne Genepy / Hofmuri</i>		<i>Andante Schönegg Brigitte Millennium</i>		<i>Talisman Eistje</i>	

## Die neuen Taxi-Tarife – Einheimisch

(vgl. Tarifzonen Gäste)

	<b>TARIF 1</b>	Nachttarif *	<b>TARIF 2</b>	Nachttarif *	<b>TARIF 3</b>	Nachttarif *
<b>1 Person</b>	11.—	13.—	13.—	15.—	15.—	18.—
<b>2 Personen</b>	11.—	13.—	13.—	15.—	15.—	18.—
<b>3 Personen</b>	11.—	13.—	13.—	15.—	15.—	18.—
<b>4 Personen</b>	12.—	16.—	16.—	18.—	18.—	21.—
<b>5 Personen</b>	15.—	19.—	19.—	21.—	21.—	24.—
<b>6 Personen</b>	18.—	21.—	22.—	24.—	24.—	27.—
<b>7 Personen</b>	21.—	24.—	25.—	27.—	27.—	30.—

\* In der Zeit zwischen 21.00 und 07.00 Uhr.

## Spezialtarife

### TARIF 4 – AUSSENQUARTIERE

<b>Furi:</b>	mind. 80.—
<b>Hauten:</b>	mind. 45.—
<b>Olympiastübli:</b>	mind. 35.—

### RUNDFAHRTEN

<b>¼ Stunde:</b>	22.—
<b>½ Stunde:</b>	40.— (35.—)
<b>1 Stunde:</b>	80.— (70.—)

### NACHTTARIF

+ 50% von 21.00 bis 07.00 Uhr  
Wartezeiten werden separat verrechnet



**Imboden Paul**  
Elektrofachgeschäft Zermatt

Elektro- und Telefon-Installationen  
Gebäudeverkabelungen  
Bauknecht-Service

**Telefon 027 967 17 00**

134613



**3924 St. Niklaus**  
Telefon 027 956 13 60 / 079 213 66 68  
www.walchmaschinen.ch

Ihr Miele- und Fors/Liebherr-Fachhändler  
seit über 40 Jahren.

Verkauf und Service sämtlicher

**Miele** - **FORS** und **SCHULTHESS**-Apparate.

Wir verkaufen nicht nur, sondern reparieren auch!

134615



**BAUUNTERNEHMUNG NIKOLAITAL**

Tel. 027 967 23 23    Tel. 027 956 50 35    Tel. 027 956 27 72  
3920 Zermatt    3924 St. Niklaus    3927 Herbruggen

134321

Jugendliche aus der Region diskutierten Projekte für die Zukunft

## Der erste Jugendmitwirkungstag

**EG** Im vergangenen Juni ging in Zermatt erstmals ein Jugendmitwirkungstag über die Bühne. Was sich aus diesem Projekttag heraus entwickelt hat, darüber berichtet OK-Mitglied Monika Baasch.

Alles begann, als sich im Januar eine Gruppe von fast 30 Jugendlichen und Erwachsenen zusammentat, um gemeinsam das Projekt «Jugend Mit Wirkung» von INFOKLICK.CH, Kinder- und Jugendförderung Schweiz, auch in Zermatt einzuführen. Während einem halben Jahr traf sich die Gruppe regelmässig, um den ersten Jugendmitwirkungstag in Zermatt auf die Beine zu stellen. Der Jugendmitwirkungstag hat zum Ziel, dass alle Interessierten – ob jung oder alt – gemeinsam nach Lösungen zu den Themen der Jugendlichen suchen, Projekte ausarbeiten und diese auch umsetzen. In der Zeit der Vorbereitung lernten wir Jugendliche, etwas selber an die Hand zu nehmen und Verantwortung zu tragen. Auch die Zusammenarbeit von Erwach-

senen und Jugendlichen förderte das Projekt.

### Acht Projekte an einem Nachmittag

Am Samstag, dem 05. Juni 2004, wurde der Jugendmitwirkungstag von Gemeindepräsident Robert Guntern sowie von Gemeinderätin Franziska Lutz eröffnet. Rund 50 SchülerInnen und Auszubildende aus Zermatt, Täsch und Randa trafen sich, um die Verwirklichung ihrer Träume anzupacken. In verschiedenen Workshops diskutierten und planten die Jugendlichen und Erwachsenen acht verschiedene Projekte, unter anderem eine Schülerzeitung, die Verbesserung des Jugis und viele Vorschläge zum Thema Sport. Die Projekte können auf der Internetseite [www.jugendmitwir-](http://www.jugendmitwir-)

kung.ch nachgeschaut werden.

### Wie weiter?

Nach den Sommerferien versammelte sich das Organisationskomitee zum ersten Mal wieder nach dem Jugendmitwirkungstag. Im Team wurde besprochen und geklärt, was nun geschehen soll. Die Anwesenden beschlossen, dass die entstandenen Projektideen in die Bereiche Sport, Kino, New Style / Jugi, Freestyle und Schülerzeitung aufgeteilt werden. Jedem Bereich wurde mindestens eine erwachsene Person aus dem Organisationskomitee zugeteilt, während die Jugendlichen Mitglieder sich frei einem Themenbereich anschliessen konnten. Im Herbst werden die Projektgruppen mit der Arbeit, die Projekte umzusetzen, beginnen – der Jugendmitwirkungstag war erst der Anfang!

OK-Mitglied Monika Baasch

Freundschaftstreffen Myoko-kogen, Kyoto, Zermatt

## Neue Freundschaftsbande mit Kyoto geschlossen

**EG** Die Einwohnergemeinde Zermatt pflegt bereits seit einer Dekade freundschaftliche Beziehungen zu ihrer japanischen Schwestergemeinde Myoko-kogen. In diesem Sommer wurde mit Kyoto nun ein weiterer Bund der Freundschaft mit einer Stadt aus dem Land der aufgehenden Sonne geschlossen.

Der Grundstein für die Beziehungen zwischen der Millionenstadt Kyoto und dem Matterhornort wurde im Mai dieses Jahres anlässlich einer Zermatter Japanreise gelegt. Im Rahmen dieser Begegnung im Land der aufgehenden Sonne wurde den Gästen aus dem Wallis ein interessanter Einblick in die faszinierende alte Kaiserstadt Kyoto mit ihren prächtigen Tempeln und Parkanlagen gewährt. Den Höhepunkt der Reise bildete die Gründung des «Freundeskreis Zermatt von Kyoto» (Kyoto Zermatt-kai) durch Michihiro Kakuhashi. Herr Kakuhashi ist ein enger Freund von Tsuyoshi Ueki – dem «Paten» der Be-

ziehung zwischen Zermatt und Myoko-kogen – und amtiert als Präsident der neu gegründeten Vereinigung. Zahlreiche Mitglieder von «Kyoto Zermatt-kai» sind passionierte Bergsteiger und haben im Verlauf der Jahre zahlreiche Bergtouren und Expeditionen unternommen, wobei sie – teils unter der Führung von Tsuyoshi Ueki – auch die Schweiz und Zermatt besucht haben.

### Relieftafel beim Myoko-Corner

Gelegenheit, die neue Freundschaft zu vertiefen, hatten Vertreter aus Zermatt und Kyoto nun Ende August

anlässlich eines Freundschaftstreffens im Rahmen eines Gegenbesuchs im Matterhornort. Die japanische Delegation – der neben Gästen aus Kyoto auch Tsuyoshi Ueki sowie eine kleine Freundschaftsgruppe aus Myoko-kogen angehörten – wurde dabei von den politischen Würdenträgern Zermatts willkommen geheissen. Gemeindepräsident Robert Guntern drückte im Zuge des Treffens seine grosse Freude darüber aus, dass Zermatt jetzt auch in der japanischen Millionenstadt Kyoto einen Freundeskreis gefunden habe. Seitens des Vereins «Kyoto Zermatt-kai» übergab Vereinspräsident Michihiro Kakuhashi den Freunden im Oberwallis eine von ihm persönlich gestiftete Relieftafel. Diese wird fortan beim Myoko-Corner – unmittelbar neben der Pfarrkirche von Zermatt – zu besichtigen sein.



Gemeinsam nach Lösungen zu Themen der Jugendlichen suchen, Projekte ausarbeiten und diese umsetzen: Im Rahmen des Jugendmitwirkungstages trafen sich im Matterhornort Jugendliche und Erwachsene (Bild: Jugendarbeiter Uli Truffer), um aktiv an ihrer Zukunft zu arbeiten.



Neue Relieftafel von «Kyoto Zermatt-kai» beim Myoko-Corner eingesetzt: (von links) Michihiro Kakuhashi, Gemeindepräsident Robert Guntern und Tsuyoshi Ueki anlässlich des Freundschaftstreffens in Zermatt.



### Nähatelier Neniël

Elfriede Schaller-Julen  
Haus DiDi  
3920 Zermatt  
027 967 79 76  
079 410 62 76

134411




### STODER SÖHNE

ELEKTRO AG

Filiale Zermatt:  
Depot Spiss 027 967 07 67  
Martin Gruber 079 221 14 15

Seit 3 Jahren in Zermatt!

Wir empfehlen uns für Elektro-Projektierungs- und Elektro-Installationsarbeiten.

134616

## Schwimmbadtechnik von Lauber

# Ihr BADEMEISTER





Zentrum Lötschberg, 3904 Naters – Telefon 027 922 77 77 – [www.lauber-iwisa.ch](http://www.lauber-iwisa.ch)

146084

# Was wurde geändert?

**EG** Nachdem die Revision des Verkehrsreglements bereits anlässlich der Urversammlung im Mai dieses Jahres behandelt wurde, homologierte der Walliser Staatsrat das Reglement am 16. August 2004. Nachfolgend sollen nun die Artikel, die teilweise eine Änderungen erfahren, vorgestellt werden.

## Art. 4 Personentransporte

1) Bewilligungen für den Personentransport werden erteilt für:

- a) Taxibetriebe gemäss den Bestimmungen des Taxireglementes;
- b) Hotelbetriebe für die Patente A, B und C für ein Elektrofahrzeug zum Transport zwischen dem Ankunftsort beim Bahnhof oder Parkplatz und dem Beherbergungsort;
- c) die gewerbmässige Vermietung von möblierten Zimmern, Wohnungen oder Chalets zu Ferienzwecken zum Transport zwischen Ankunftsort beim Bahnhof oder Parkplatz und dem Beherbergungsort, sofern der Geschwister die Wohneinheiten selbst bewirtschaftet und ein erhebliches Bedürfnis nachweist.

- 2) Bei der Würdigung des Bedürfnisses fallen namentlich folgende Kriterien in Betracht, die kumulativ erfüllt sein müssen:
  - aa) die vorhandene Bettenzahl, die mindestens 30 betragen muss;
  - bb) die Zahl der kurtaxenmässig abgerechneten Logiernächte, welche pro Jahr mindestens 4000 erreichen muss;
  - cc) die wirtschaftliche und betriebliche Einheit der vermieteten Betten;
  - dd) das Vorliegen eines Patentes gemäss dem jeweils geltenden kantonalen Gastwirtschaftsgesetz, sofern für den betreffenden Betrieb ein solches verlangt wird;
  - ee) der Nachweis eines Parkplatzes auf dem betreffenden Grundstück.
- 3) Für das Mitführen von Arbeitspersonal gilt die eidgenössische Gesetzgebung.

## Art. 6 Zugelassene Fahrzeuge

- 1) Grundsätzlich werden nur folgende Fahrzeuge zum Verkehr zugelassen:
  - a) Motorlose Fahrzeuge
  - b) Pferdefuhrwerke
  - c) Motorfahrzeuge mit elektrischem Batterieantrieb
  - d) Motoreinachsler und Motorkarren
  - e) Motorschubkarren und Minibagger bis 2 Tonnen Gesamtgewicht
  - f) Motorfahrzeuge mit Verbrennungsmotoren für Spezialtransporte
  - g) Schnee-Raupenfahrzeuge
- 2) Untersagt ist der Gebrauch von Motorfahrrädern, Fahrrädern mit Trethilfen, fahrzeugähnlichen Geräten mit Antriebshilfen, Motorrädern, Personen- und Gesellschaftswagen sowie unter Vorbehalt von Art. 24 Motorschlitten.
- 3) Untersagt sind ebenfalls

Motorfahrzeuge mit elektrischem Batterieantrieb, die auf einen Verbrennungsmotor umgeschaltet werden können.

4) Bewilligungsfrei sind einzig die motorlosen Fahrzeuge mit Ausnahme der Pferdefuhrwerke und die Fahrzeuge für Spezialtransporte gemäss Art. 26 und 27.

## Art. 11 Vermieten von Elektrofahrzeugen

- 1) Das Vermieten eines bewilligten Elektrofahrzeuges an Dritte ist untersagt.
- 2) Das kostenlose Ausführen einzelner Materialtransporte zu privaten Zwecken ist gestattet.

## Art. 14 Fahrräder

- 1) Der Fahrradverkehr ausserhalb der öffentlichen Strassen und Wege ist grundsätzlich untersagt.
- 2) Der Gemeinderat kann gemäss zu veröffentlichendem Beschluss für bestimmte Gebiete den Fahrradverkehr freigeben und ihn für Hauptwander- und Spazierwege untersagen.
- 3) Jedes Fahrrad muss eine gut hörbare Glocke aufweisen; andere Warnvorrichtungen sind untersagt (Art. 218 Abs. 3 Verordnung über die technischen Anforderungen an Strassenfahrzeuge (VTS) vom 19. Juni 1995).

## Art. 20 Anhänger

- 1) Anhänger werden in der Regel nicht bewilligt.
- 2) Der Gemeinderat kann in Einzelfällen für Gepäcktransporte eine Ausnahmegewilligung erteilen, sofern der Geschwister ein erhebliches Interesse nachweist und die Verkehrssicherheit nicht beeinträchtigt wird.
- 3) Bewilligte Anhänger müssen den Bestimmungen des Strassenverkehrsgesetzes vom 19. Dezember 1958 sowie den ergänzenden Gesetzen und Bestimmungen entsprechen, insbesondere Art. 10 Abs. 1 SVG (Kontrollschilder) sowie Art. 189 VTS (Bremsen) und Art. 192 VTS (Beleuchtung).

## Art. 21 Landwirtschaftliche Transporte

- 1) Landwirtschaftlich bedingte Transporte mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen, welche grüne Zusatz-Kontrollschilder der Gemeinde aufweisen, sind grundsätzlich gestattet vom  
01. November bis 30. April  
08.00 bis 18.00 Uhr  
01. Mai bis 31. Oktober  
07.30 bis 21.00 Uhr

- 2) Während der Heuernte sind die zeitlichen Beschränkungen aufgehoben.
- 3) Materialtransporte während der Hauptsaisonzeiten sowie nicht landwirtschaftlich bedingte Fahrten mit landwirtschaftlichen Fahrzeugen sind generell untersagt.

## Art. 22 Versorgungstransporte

1) Motoreinachsler und Motorkarren, welche weisse Kontrollschilder aufweisen, sind für die Versorgung der umliegenden Weiler und Bergrestaurants wie folgt gestattet:  
Erlaubte Fahrzeiten:

07.30 bis 10.00 Uhr  
17.30 bis 21.00 Uhr

Erlaubte Verkehrsstrecken:  
Riedweg: ab Parkplatz Eistje  
Forststrasse Findelbach-Brücke: ab Parkplatz Tuftra Weg nach Zmutt-Blatten-Zum See: ab Zen Stecken (Buswendeplatz)  
Talstrasse: ab Fahrverbot im Spiss

- 2) Das Parkieren von Fahrzeugen an den Ausgangspunkten der unter lit. b aufgeführten Verkehrsstrecken ist grundsätzlich verboten. Gestattet ist das Parkieren einzig auf den offiziellen Parkplätzen (zurzeit Eistje, Tuftra) mit dem entsprechenden Parkplatznachweis (Mietvertrag mit der Einwohnergemeinde).

## Art. 23 Gewerbliche Transporte

- 1) Motoreinachsler, Motorkarren sowie Gabelstapler, welche weisse Kontrollschilder aufweisen, sind für gewerbliche Transporte, namentlich für Bauzwecke, grundsätzlich gestattet, und zwar jeweils 4 Wochen im Frühjahr und im Herbst – im Frühjahr nicht vor dem ersten Montag im Mai.
- 2) Erlaubte Fahrzeiten:  
07.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
13.00 Uhr bis 18.30 Uhr
- 3) Sperrtage  
Als Fix-Sperrtag gilt der Pfingstmontag.  
Der Gemeinderat kann bei besonderer Kalender-Konstellation und/oder aus anderen Gründen zusätzliche Sperrtage beschliessen.  
An Sperrtagen sind der Motorfahrzeugverkehr, der Einsatz von Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten generell untersagt.  
Jeweils im Januar gibt der Gemeinderat die zulässigen Transporttage öffentlich bekannt.
- 4) Übriges  
Muldenkipper sind nicht gestattet. Um die öffentlichen Strassen und Plätze nicht zu beeinträchtigen, dürfen Fahrzeuge nur in gut unterhaltenem und sauberen Zustand verkehren.

## Art. 24 Motorschlitten

Der Gebrauch von Motor-



Die Zermatter Bahnhofstrasse wird neu «Velo-frei» – die entsprechenden Markierungen erfolgen demnächst.

schlitten ist ausser in Notfällen, für Installations- und Unterhaltsarbeiten an Skipisten und Beschneiungsanlagen der Bergbahnen sowie für mit andern Verkehrsmitteln nicht zugängliche Bergrestaurants untersagt. Für letztere gelten die Fahrzeiten gemäss Art. 22 Abs. 1 lit. a.

## Art. 27 Aushubmaterialtransporte

- 1) Der Abtransport von Aushub- und Abbruchmaterial mit Lastwagen ist im Frühjahr und Herbst während maximal 4 Wochen gestattet und bewilligungsfrei.
- 2) Im Frühjahr beginnt die Aushubzeit nicht vor dem ersten Montag im Mai.
- 3) Der Gemeinderat kann einzelne Ausnahmegewilligungen für grosse Projekte in öffentlichem Interesse oder im Interesse der Destination bewilligen.
- 4) Erlaubte Fahrzeiten:  
07.30 Uhr bis 12.00 Uhr  
13.00 Uhr bis 18.30 Uhr
- 5) Sperrtage  
Als Fix-Sperrtag gilt der Pfingstmontag.  
Der Gemeinderat kann bei besonderer Kalender-Konstellation und/oder aus anderen Gründen zusätzliche Sperrtage beschliessen.

An Sperrtagen sind der Motorfahrzeugverkehr, der Einsatz von Baumaschinen sowie die Durchführung von Bohr-, Spreng- und Spitzarbeiten generell untersagt.  
Jeweils im Januar gibt der Gemeinderat die zulässigen Transporttage öffentlich bekannt.

- 6) Für diese Transporte beträgt das zulässige Gesamtgewicht 18 Tonnen.
- 7) Um die öffentlichen Strassen und Plätze nicht zu beeinträchtigen, dürfen Fahrzeuge nur in gut unterhaltenem und sauberen Zustand verkehren.

## Art. 37 Freies Campieren

- 1) Das freie Zelten und Campieren ist untersagt. Vorbehalten bleibt die Benutzung offizieller Zeltplätze.
- 2) Gelegentliches, nicht kommerzielles Campieren auf privatem Boden ist gestattet, falls die schriftliche Einwilligung

des Bodeneigentümers vorliegt.

## Art. 38 Grundsatz

Der Gemeinderat kann den Fahrzeugverkehr für einzelne Strassen und einzelne Fahrzeugtypen oder Fahrten zeitlich beschränken oder vollständig untersagen.

## Art. 39 Bahnhofstrasse

- 1) Die Bahnhofstrasse ist vom Bahnhofplatz bis zum Kirchplatz grundsätzlich in beiden Richtungen für den Durchgangsverkehr gesperrt.
- 2) Während der Wintersaison ist die Durchfahrt an Samstagen mit ankommenden und abreisenden Gästen auf dem Teilstück Bahnhofplatz – Hotel Pollux (via Hofmattstrasse) gestattet.
- 3) Der Zubringerdienst für Anwohner ist gestattet, ausser in der Zeit von 12.00 Uhr bis 19.00 Uhr.  
Während der Wintersaison ist der Zubringerdienst an Samstagen mit ankommenden und abreisenden Gästen zeitlich unbeschränkt erlaubt.

## Fahrradverkehr Bahnhofstrasse

Gemäss Beschluss des Gemeinderats – und gestützt auf den Grundsatz in Art. 38 des Verkehrsreglements (VR) – ist der Fahrradverkehr in der Zermatter Bahnhofstrasse künftig generell und ausnahmslos verboten.

## Art. 40 Sachliche Ausnahmen

- 1) Der Verkehrsbeschränkung nicht unterworfen sind:
  - a) Fahrten im Dienste des Bundes (PTT, Militär usw.)
  - b) die Ambulanz sowie öffentliche Fahrzeuge, wie die Gemeindepolizei usw.
  - c) Ärzte im Notfalldienst
  - d) Hin- und Rückfahrten mit Patienten zu und von den Arztpraxen. Diese Fahrten sind im Einzelfall meldepflichtig.
  - e) Hotelfahrzeuge, die den Hotelbetrieb ausschliesslich

über die Bahnhofstrasse erreichen können.

Die entsprechenden Fahrzeuge sind von den Haltern mit einer von der Gemeinde herausgegebenen Vignette zu versehen.

Die Betriebe, die in den Genuss einer solchen Vignette gelangen, sind im Anhang 1 aufgeführt.

- a) Pferdedoppelspanner der Hotelbetriebe gemäss Anhang 2.

– Rundfahrten mit Pferdekutschen und Pferdeschlitten im Schrittempo ohne Gepäck.

– Taxifahrzeuge, die ihren Standplatz lediglich über die Bahnhofstrasse erreichen können, wobei diese während der Sperrzeit im Sperrgebiet keine Personen- und Materialtransporte ausführen dürfen. Diese Fahrzeuge sind in bezug auf die Vignette den Hotelfahrzeugen gleichgestellt.

Die Betriebe, die eine solche Vignette erhalten, sind im Anhang 3 aufgeführt.

- 2) Der Gemeinderat kann den im Anhang 1 bis 3 aufgeführten Betrieben bei Wegfallen der Ausnahmegewilligung die Ausnahmegewilligung entziehen sowie neuen Betrieben eine Ausnahmegewilligung erteilen, sofern sie die erforderlichen Voraussetzungen erfüllen.

## Art. 41 Einzelbewilligungen

Einzelbewilligungen können auf entsprechendes Gesuch erteilt werden für:

- a) Baustellentransporte ausserhalb der regulären Zeiten gemäss Art. 27 des Verkehrsreglements durch den Gemeinderat;
- b) dringende Einzelfahrten durch den Ressortvorsteher.

## Art. 47 Zuständigkeit

1) Der Vollzug des Verkehrsreglements und die Aufsicht über die Benutzung der Strassen und Wege ist Sache des Gemeinderates. Er erteilt die Bewilligungen und erlässt die Verfügungen.

2) Der Gemeinderat beauftragt die Polizei mit der Durchführung der notwendigen Kontrollen und den Verfügungen sowie mit der Führung eines Bewilligungsregisters.

3) Der Gemeinderat kann die Zuständigkeit für die Bewilligungen für Sondertransporte gemäss Art. 26 ganz oder teilweise an ein Mitglied des Gemeinderates delegieren.

## Art. 50 Ausnahmegewilligung

Der Gemeinderat kann unter Abwägung öffentlicher Interessen Ausnahmen gestatten:

- a) bei ausserordentlichen Verhältnissen, wenn die Einhaltung des Reglements im Einzelfall zu einer offensichtlich unzweckmässigen Lösung führen und eine unzumutbare Härte bedeuten würde.

b) für Transporte im wichtigen öffentlichen Interesse, namentlich für gemeindeeigene Fahrzeuge.

# Zivilschutz: Wichtiger Helfer in der Not

**EG** Das Wallis und auch die Region Zermatt blieben in den letzten Jahren leider von Unwettern und Katastrophen nicht verschont. Gut zu wissen, dass man im Ernstfall immer auch auf den Zivilschutz als zuverlässigen Partner zählen kann.

Der Bevölkerungsschutz besteht in der Gemeinde Zermatt aus einem Verbundsystem mit fünf Partnerorganisationen, welche jeweils für die unterschiedlichsten Aufgaben im «Falle eines Ernstfalles» verantwortlich zeichnen:

- **Polizei:** Sicherheit und Ordnung
- **Feuerwehr:** Rettung und allgemeine Schadenwehr
- **Gesundheitswesen** (insbesondere sanitätsdienstliches Rettungswesen)
- **Technische Betriebe:** Ver- und Entsorgung, technische Infrastruktur
- **Zivilschutz:** Schutz, Betreuung und Unterstützung

## Was sind die Aufgaben der ZS-Organisation?

«Der Zivilschutz ist für die Bereitstellung der Schutzinfrastruktur und der Mittel für die Alarmierung der Bevölkerung, für die Betreuung von Schutzsuchenden und von obdachlosen Personen und für den Schutz von Kulturgütern zuständig», erklärt der zuständige Gemeinderat Mario Julien die Aufgaben der ZS-Organisation. Überdies unterstütze der Zivilschutz die anderen Partnerorganisationen etwa bei Langzeiteinsätzen. Eine andere, jedoch nicht minder wichtige Aufgabe, welche vom Zivilschutz übernommen wird, bilden Instandstellungsarbeiten oder Aufgaben zu Gunsten der Gemeinschaft. Darüber hinaus verstärkt er die Führungsunterstützung sowie die Logistik im Katastrophenfall. «Geregelt werden die Belange des Zivil-

schutzes im Rahmen bundesrechtlicher Vorgaben durch die Kantone sowie in Zusammenarbeit mit den anderen Partnerorganisationen», so Toni Taugwalder, seines Zeichens ZS-Kommandant von Zermatt.

## Der Zivilschutz im Einsatz

Wie einleitend erwähnt, herrschte in den letzten Jahren im Oberwallis kein Mangel an Einsatzmöglichkeiten, sodass ebenfalls der Zermatter Zivilschutz gefordert war. Die ZS-Organisation des Matterhornorts war in den vergangenen Jahren an folgenden Nothilfen wesentlich beteiligt:

### Bergsturz Randa (1991)

In der Nachbargemeinde Randa übernahm die ZSO eine Vielzahl an Aufgaben – angefangen bei der Verkehrsregelung und der Überwachung der Bergsturzgebiete über die Mithilfe bei der Koordination in der Einsatzzentrale und der Überwachung der Pumpen bis hin zur ständigen Kontrolle des Wasserpegels mit Kontakt zur Grande Dixence.

### Lawinewinter (1999)

Im «Jahrhundertwinter» des Jahres 1999 half die ZSO bei Lawinen-Absperrdiensten und übernahm die Verpflegung der Helfer. Darüber hinaus wurden im Zuge der Gemeindeübungen 1999 und 2000 gemeinsam mit verschiedenen Schulklassen Aufräumarbeiten im Gebiet Stafelalp durchgeführt.

### Murgang Zermatt (2000)

Nach dem Murgang während



Mitglieder der ZSO Zermatt bei der Instandstellung eines Wanderweges im Gebiet Rothorn.

der Unwetter im Herbst 2000 übernahm die ZSO das Auspumpen von Kellern und Parkhäusern mittels Zivilschutz-Kompressoren, Aufräumarbeiten sowie das Herausholen von defekten Autos.

### Murgang Täsch (2001)

Schon ein Jahr später legte die ZSO Zermatt auch beim Murgang in der Nachbargemeinde Täsch Hand an und unterstützte die Gemeinde bei der Koordination in der Einsatzzentrale sowie bei der Koordination der verschiedenen Einsatzkräfte auf Platz. Ausserdem wurden Aufräumarbeiten übernommen.

### Kombinierte Übung in Gampel (2002)

Im Rahmen einer vom Kanton

organisierten Grossübung in Gampel – an der alle möglichen Rettungskräfte beteiligt waren – war die ZSO Zermatt mit 10 Mann dabei. Die Gruppe aus dem Matterhornort unter der Leitung von Toni Taugwalder war dabei unter anderem für die Koordination und den Transport von über 30 Figuranten verantwortlich.

### Waldbrand Leuk (2003)

Der bislang letzte grössere Einsatz der ZSO Zermatt fand im vergangenen Jahr im Rahmen des verheerenden Waldbrandes in Leuk statt. Dabei unterstützten die Zermatter die lokalen Einsatzkräfte bei der Koordination und dem Einrichten der Einsatzzentrale sowie den Aufräumarbeiten.

## Im Dienste der Bevölkerung

Neben den grösseren, teils überregionalen Einsätzen übernimmt der Zivilschutz auch innerhalb der Einwohnergemeinde Zermatt wichtige Aufgaben – im Sinne der Sicherheit der Bevölkerung. Eine wesentliche Tätigkeit ist etwa der Lawinen-Absperrdienst, der bei Lawinengefahr teilweise durch die ZSO übernommen wird. Anlässlich der jährlich durchgeführten Gemeindeübungen für die Gemeinschaft werden des Weiteren die Aussen-

posten für die Feuerwehr kontrolliert, Hydranten-Markierungen eingesetzt bzw. wieder herausgenommen oder Wanderwege ausgebaut und verbessert. Seit dem 01. Januar 2004 zählt die ZSO Zermatt insgesamt 57 aktive ZS-Pflichtige sowie 110 Personen, welche in die Reserve eingeteilt wurden. Die Reserve kann jederzeit zu Hilfeleistungen oder Kursen aufgeboten werden. Man wird also auch in Zukunft auf den Zivilschutz als «Helfer in der Not» zählen können ...



Auch das gehört zu den Aufgaben der ZSO: Zivilschutz-Angehörige bei Aufräumarbeiten im Gebiet des Gletschergarten.

## Biner IT-Consulting GmbH

Wir bieten folgende Dienstleistungen im Bereich **INFORMATIK** an:

- ♦ Beratung
- ♦ Verkauf und Installation von Hard- und Software
- ♦ Konzeption und Aufbau von Netzwerklösungen
- ♦ Betreuung bestehender Netzwerke und EDV-Anlagen
- ♦ Projekt-Management
- ♦ Firmeninterne Schulungen für Mitarbeiter und Führungskräfte
- ♦ Erstellen von Datenbanken und Präsentationen
- ♦ Service- und Wartungsabonnemente

**GERNE BERATEN WIR SIE PERSÖNLICH**

3920 Zermatt  
Postfach 433  
www.biner-itc.ch

Telefon 027 967 88 78  
Telefax 027 967 88 79  
E-Mail: info@biner-itc.ch

**TANKWALL**  
Alexander Domig  
eidg. dipl. Tankrevisor

**Beratung  
Planung  
Ausführung**

**Tankrevisionen**  
Tankraumauskleidungen  
Lecksicherungsanlagen  
Tanksanierungen  
Neuanlagen

Pomonastrasse 22  
3930 Visp  
Telefon 027 946 17 67  
Fax 027 946 74 67  
E-Mail: info@tankwall.ch

134249

Service **Storen** **Tore**  
Fabrikation

**Andres & Fux** Tel. 027 946 57 10  
Visp – Zermatt – Leukerbad Fax 027 946 72 25  
www.andres-fux.ch

136460

**neueröffnung**  
am 1. dezember 2004

**termine**  
ab 1. oktober 2004

**079 538 65 88**

**ZAHN**  
Zermatt  
**ARZT**

Andreas Gottschalk  
Zahnarzt

bahnhofsplatz 58  
haus turuwang  
3920 zermatt  
tel 027 967 80 88  
www.zahnarzt-zermatt.ch

146333

# ICT an den Schulen von Zermatt

**EG** Der Umgang mit Computern hat sich zu einer Kulturtechnik entwickelt. Der Computer ist in der Berufswelt ein alltägliches Arbeitsmittel geworden, in der Freizeit dient er verschiedenen Formen der Unterhaltung. Diese Entwicklung wirkt sich auch auf die obligatorischen Schulen aus: Viele Kinder und Jugendliche haben privat Zugang zu Computern und bringen diese Erfahrungen in den Unterricht mit, einigen Kindern stehen aber daheim keine Informationstechnologien zur Verfügung. Hier kann die Schule für Chancengleichheit sorgen.

Mit diesem Grundgedanken gab das DEKS (Departement für Erziehung, Kultur und Sport) Richtlinien heraus, wie die Informations- und Kommunikationstechnologien (ICT) an den obligatorischen Schulen eingesetzt werden sollen. Die Computer sollen neue Möglichkeiten im Unterricht eröffnen: Sie erschliessen Informationsquellen, sind Werkzeuge für die Informationsverarbeitung und Mittel zur Wissensvermittlung. Da die Anschaffung von Hard- und Software mit grossen finanziellen Investitionen verbunden ist, wurde ein kantonales Kostenmodell vorgegeben. Der Kanton subventioniert mit 30 % nach folgender Formel die PC-Arbeitsplätze:  $(\text{Anzahl Schüler dividiert durch } 15) + (\text{Anzahl Klassen}) + (\text{Anzahl Schulhäuser}) = \text{Anzahl PC-Arbeitsplätze}$ . Damit diese Kosten gerechtfertigt sind, muss die Einführung bzw. Nutzung des Computers in der Schule und im Unterricht mit einem anspruchsvollen und wirksamen Umsetzungsmodell verbunden werden.

## Steuergruppe erarbeitete ICT-Konzept

Anhand dieser Ausgangslage wurde in Zermatt eine ICT-Steuergruppe gebildet, in der

Lehrer und technische Spezialisten darüber nachdachten, wie dies hier in Zermatt umgesetzt werden könnte. Am Anfang des Schuljahres 2003/2004 begann sich das Ganze zu konkretisieren. Nach der Subventionsformel könnten die Schulen Zermatt 78 PCs anschaffen. Das Mobiliar und die technischen Voraussetzungen (Vernetzung, Verkabelung, Steckdosen) in den Schulzimmern sind nicht oder nur teilweise vorhanden. Welche Software (Office, Lernprogramme) wird verwendet?

Ein pädagogisches Konzept musste her, damit klar feststand, wie die Computer im Unterricht integriert werden. Ein technisches Konzept regelte die informatiktechnische Umsetzung und die zu beschaffenden Mittel. Dieser Brocken musste in einen sinnvollen Zeitplan eingeteilt werden, damit die Einwohnergemeinde dies bewilligen und in ihre Budgets aufnehmen konnte. Zugleich stellte die Einwohnergemeinde für die Schule einen ICT-Verantwortlichen an, der die Umsetzung des Projektes und den nötigen Support sichert.

## Vorgehen in 3 Etappen

Es wurde beschlossen, in drei Etappen zu arbeiten.

### Etappe 1 (2003):

- Beschaffung von 10 Laptops mit Zubehör und Lernprogrammen
- Beschaffung von 4 Beamern

### Etappe 2 (2004):

- Beschaffung von 1 Arbeitsstation pro Klassenzimmer (insgesamt 31 Stück) mit Zubehör und Lernprogrammen
- Vernetzung der Arbeitsstationen mittels Powerline (Internet aus der Steckdose)
- Beschaffung von netzwerkfähigen Druckern und Scannern
- Einbezug der digitalen Medien (Digitalkamera, Videokamera) und Schaffung eines digitalen Videoschnittplatzes

### Etappe 3 (2005):

- Beschaffung der restlichen Arbeitsstationen (gemäss Bedarf)

## Angebot wurde rege genutzt

Ab November 2003 konnte mit der Umsetzung begonnen werden. Die zehn Laptops wurden mit den Lernprogrammen versehen und in einem Kurs den Lehrpersonen vertraut gemacht. Sie sind nun zentral gelagert und können von der Lehrperson für 2 Stunden pro Woche ausgeliehen werden. Von diesem Angebot wurde im Schuljahr 2003/2004 schon rege Gebrauch gemacht. Im Gesamten wurden die Laptops 1040 Stunden im Unterricht verwendet. Die vier Beamer sind im Einsatz für Präsentationen, Vorzeigen von Arbeitsschritten am Computer und das Zeigen von Filmen. Sie wurden im Schuljahr 2003/2004 während 134 Stunden eingesetzt.

## Eine Arbeitsstation pro Klassenzimmer

Auf das Schuljahr 2004/2005 wurde jedes Klassenzimmer mit einer Arbeitsstation ausgestattet. Dem Lehrer stehen nun Lernprogramme zur Verfügung, an denen schwächere Schüler üben oder bessere Schüler sich weiterbilden können. Ein Office-Paket erlaubt das Schreiben von Texten und das Ausarbeiten von Präsentationen.

Nächstes Ziel ist die Vernetzung aller Rechner und deren Anbindung an das Internet, dieses Ziel sollte bis Ende Jahr erreicht worden sein. Dann stehen den Schülern von Zermatt die Möglichkeiten des World Wide Web offen. Im Moment nutzen die Schulkinder und Lehrpersonen von Zermatt 95 PCs! Dieses Angebot wird noch erweitert werden.

## Anpassung an Bedürfnisse

Das Projekt vom Oktober 2003 wird laufend den neuen Bedürfnissen angepasst:

- Aufgrund der steigenden Schülerzahlen pro Klasse sind 10 Laptops nicht mehr genügend, damit wenigstens zwei Kinder an einem Laptop arbeiten können, werden noch 3 zusätzliche angeschafft.
- Das neue Schulhaus muss eingeplant werden.
- Das Angebot von Lernprogrammen erweitert sich ständig.
- Die Lehrpersonen müssen weitergebildet werden, damit sie sich mit den neuen Medien vertraut machen können.

Dietmar Schmid  
ICT Verantwortlicher  
Schulen Zermatt

Die Schüler sind für die digitale Zukunft gewappnet: Das ICT-Konzept wird an den Zermatter Schulen bis 2005 vorangetrieben.



## Gemeinderatswahlen 2004

**EG** Die aktuelle Legislaturperiode neigt sich ihrem Ende zu – die politischen Ämter in der Einwohnergemeinde Zermatt werden neu bestellt. Am ersten Dezemberwochenende finden gemäss Verfassung im Kanton Wallis die Gemeinderatswahlen 2004 statt. Eine Woche später erfolgt die Wahl des Präsidenten und Vizepräsidenten sowie des Richters und Vizerichters.

### Wichtige Daten

- 21.10.2004** letzte Frist für die Hinterlegung des Heimatscheins (Anmeldung)
- 15.11.2004** 18.00 Uhr: letzte Frist für die Hinterlegung der Listen für die Wahl des Gemeinderates
- 22.11.2004** Anschlag der Listen der Kandidaten für den Gemeinderat

### Briefliche Stimmabgabe

Für jedes Wahlwochenende ist ein separates Gesuch zu stellen.

Bitte für die Burgerratswahlen die Gesuche direkt an die Burgergemeinde senden.

Der oder die Wahlberechtigte kann ab Erhalt des Wahlmaterials (Wahlzettel, Übermittlungscouvert, Stimmcouvert) brieflich wählen.

### Sie erhalten das Wahlmaterial, indem Sie:

- ein schriftliches Gesuch an die Gemeindeverwaltung richten, oder
- die Unterlagen zur brieflichen Stimmabgabe telefonisch bestellen, oder
- das Wahlmaterial bei der Kanzlei gegen Unterschrift abholen.

Stimmbürger und Stimmbürgerinnen, die ein einmaliges ausdrückliches Gesuch mit ärztlichem Zeugnis bei der Gemeindeverwaltung hinterlegen, sind berechtigt, während der gesamten kommunalen Verwaltungsperiode brieflich zu stimmen und/oder zu wählen. Sie erhalten vor jeder Abstimmung bzw. Wahl die Unterlagen zur brieflichen Stimmabgabe unaufgefordert persönlich zugestellt.

Die briefliche Stimmabgabe muss per Post erfolgen. Die Gemeindeverwaltung muss diese Postsendungen spätestens am Samstag, 04. Dezember, (Gemeinderatswahlen) bzw. am 11. Dezember 2004 (Wahl Gemeindepräsident/Vizepräsident, Richter/Vizerichter) erhalten. Verspätet eingereichte Stimmabgaben und jene, deren Absender nicht identifiziert werden kann, werden nicht berücksichtigt.

### Neuigkeit Stimmrechtsausweis

Der Stimmrechtsausweis der Einwohnergemeinde Zermatt kann neu auch für die Burgerratswahlen benutzt werden. Innert kurzer Zeit haben die Einwohner- und Burgergemeinde dieses Projekt dank guter Zusammenarbeit realisiert. Die Stimmberechtigten freuen sich bestimmt über diese Vereinfachung.

### Gemeinderatswahlen

Wahllokal: Triftbachhalle

#### Öffnungszeiten der Urnen:

Donnerstag,	02.12.2004,	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	03.12.2004,	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag,	04.12.2004,	18.00 – 20.00 Uhr
Sonntag,	05.12.2004,	09.30 – 12.00 Uhr

#### Wahlen Präsident, Vizepräsident, Richter und Vizerichter

Wahllokal: Triftbachhalle

#### Öffnungszeiten der Urnen:

Donnerstag,	09.12.2004,	18.00 – 20.00 Uhr
Freitag,	10.12.2004,	18.00 – 20.00 Uhr
Samstag,	11.12.2004,	18.00 – 20.00 Uhr
Sonntag,	12.12.2004,	09.30 – 12.00 Uhr

**HEIZÖL** vom Kohlenkontor

Daniel Inderbinen-Imboden, 3920 Zermatt  
Telefon 027 967 45 89 / 079 433 45 89

# Teiländerung der Zonennutzungsplanung

**EG** Am kommenden 04. November hat sich der Soverän ab 18.00 Uhr in der Turnhalle Walka, im Rahmen einer ausserordentlichen Urversammlung der Einwohnergemeinde Zermatt, über verschiedene Teiländerungen der Zonennutzungsplanung auszusprechen.

Es handelt sich um wichtige Vorlagen, welche die unbefriedigende Situation im Spiss lösen, im Gebiet Windegga im Zusammenhang mit der Skipistenführung eine beschränkte Bebauung ermöglichen und für die generelle Baurechtsregelung zwischen der Bürger- und Einwohnergemeinde die notwendigen Voraussetzungen schaffen sollen. Die weiteren Zonennutzungsänderungen in den Gebieten Walka und Tschugge, Schlüematta sowie Eistje beziehen sich auf neue Bauten und Anlagen und sind eher formeller Natur. Der Gemeinderat empfiehlt der Bevölkerung, den Vorlagen zuzustimmen.

## 1. Walka / Tschuggen Parzelle Nr. 646 / 2735

Im Zusammenhang mit dem Bau des neuen Gebäudes der EWZ Zermatt AG (Betriebsräume, Schulklassenzimmer) war eine flächengleiche Grenzzoneänderung von je 16 m<sup>2</sup> erforderlich. Die betroffenen Parzellen befinden sich im Eigentum der EWZ Zermatt

AG und der Gebrüder Sepp, Rüedi und Paul Julen. Es handelt sich um die Umzonung von der Wohnzone Z1 in die Zone für öffentliche Bauten und Anlagen einerseits und von der Zone für öffentliche Bauten und Anlagen in die Wohnzone Z1 andererseits.

## 2. Schlüematta Parzelle Nr. 2561

Nachdem Anton Dorsaz für sein Wohnhausneubau an der Schlüemattstrasse von der zuständigen Instanz eine Rodungsbewilligung und ein forstliches Näherbaurecht erhielt, muss zwangsläufig eine Umzonung von Wald in die Wohnzone Z1 erfolgen. Die umzuzonende Fläche beträgt 32 m<sup>2</sup>.

## 3. Quartierplan Windegga und Spiss

Über diese beiden Vorlagen berichteten wir ausführlich in der August-Ausgabe von «Zermatt Inside». Dennoch möchten wir darauf hinweisen, dass mit dem Quartierplan Spiss die Chance besteht, den vielzi-

tierten «Schandfleck Spiss» endlich so zu gestalten, wie es sich für einen Tourismusort mit Weltruf gehört. Die partielle Umzonung der Windegga ist nur im Zusammenhang mit der Skipistenführung in diesem Gebiet realisierbar.

## 4. Biele Parzelle Nr. 2576

Diese Umzonung in die Wohnzone Z2 ist von der Burgergemeinde im Rahmen der gegenseitigen Baurechtsbereinigung zwischen beiden Gemeinden beantragt worden. Es handelt sich um eine Teilfläche (1228 m<sup>2</sup>), welche sich zur Zeit in der Freihaltezone FZ befindet (siehe Foto). Freihaltezonen umfassen jene Flächen, welche zum Schutz der Landschaft und des Ortsbildes mit einem Bauverbot oder mit Baubeschränkungen belegt sind.

## 5. Eistje Parzelle Nr. 3963

Durch den Bau des Personenseilliftes mit Zugangstollen durch die Zermatt Bergbahnen AG ist die Umzonung von 295 m<sup>2</sup> von Wald in die Verkehrszone unumgänglich. Die Parzellen befinden sich im Eigentum der Zermatt Bergbahnen AG.



Die Umzonung der Freifläche im Gebiet Biele in die Wohnzone Z2

PERSÖNLICH. UNABHÄNGIG. KOMPETENT.



Ihre Partner:  
Alex Burgener  
Max Cotting  
Fredy Gloor  
Emil Perren

Vermögensverwaltung Zermatt AG • www.vvz.ch • Tel.: 027 966 40 50

134481

Publireportage

## Fremdsprachen unerlässlich im Tourismus “May I help you?”

Zermatt – ein Tourismusort, der längst zu einem Schmelztiegel verschiedenster Nationalitäten und Sprachen geworden ist. Heute sind Fremdsprachenkenntnisse kein zusätzlicher Pluspunkt, sondern unabdingbare Voraussetzung im Tourismusbereich – und der umfasst im Wallis und vor allem in Zermatt praktisch jede berufliche Tätigkeit. Dieser Tatsache trägt man im kantonalen Schulsystem vermehrt Rechnung: Seit diesem Schuljahr wird bereits ab der 3. Primarschulstufe Französisch und Englisch ab der 1. OS-Stufe unterrichtet mit dem Ziel, zukünftig noch auf tieferen Stufen zu starten. Eine weitere und erfolgreiche Methode Fremdsprachen zu lernen oder seine Kenntnisse zu vertiefen, ist der Besuch von Sprachkursen.

### Lernen mit Spass: Sprachschule Julen

In Zermatt bietet die Sprachschule Julen ein breites und auf individuelle Bedürfnisse abgestimmtes Kursprogramm an: vom Crash-/Intensivkurs über Privatlektionen, Vorbereitungskurse für internationale Prüfungen, Firmen-, Konversations-, Korrespondenzkurse bis hin zu speziellen Sprachkursen für Kinder! Intensiver in den Sommermo-



Sandrine konnte in England ihre Englischkenntnisse verbessern und unvergessliche Eindrücke sammeln.

naten und während des Schuljahres begleitend können Kinder und Jugendliche Nachhilfekurse in Deutsch, Englisch und Französisch besuchen. Im Herbst/Winter stehen zudem Englischkurse auf dem Programm, die optimal den Bedürfnissen der Primar- und Sekundarschüler angepasst sind.

### Je früher, je einfacher

«Sprachen lernen – in jungen Jahren geht das viel einfacher. Aber mit unseren speziell aufgebauten Kursen können natürlich auch Erwachsene mühelos Fremdsprachen lernen.» Hans-Ruedi Julen, Inhaber der Sprachschule Julen, weiss, wovon er spricht. «Ideal wird es, wenn das Erlernen mit bereichernden Erlebnissen verbunden werden kann.» Ein gutes Beispiel ist die

11-jährige Sandrine aus Zermatt: Für sie sind Sprachen keine mühsamen Schulfächer, sondern ein Hobby, das die Türen zur Welt öffnet. Dreisprachig (Deutsch/Französisch/Portugiesisch) aufgewachsen, hat sie die Englischkurse für Kinder besucht und so ihren grössten Traum erfüllt: zwei Wochen Sprachaufenthalt in England! Auch hier konnte ihr die Sprachschule Julen behilflich sein und sorgte für eine professionelle Betreuung im Gastland, die den Aufenthalt der Elfjährigen bedenkenlos und vor allem unvergesslich machen liess. Nicht nur um einige Sprachkenntnisse, sondern auch um wichtige Lebenserfahrungen reicher, kann Sandrine zu Recht stolz auf diesen Einsatz für ihre Zukunft sein.

Mehr Infos unter  
[www.sprachschulejulen.ch](http://www.sprachschulejulen.ch)

## In allen Geldfragen immer auf dem Laufenden.



### Wir machen den Weg frei

Mit Raiffeisen an Ihrer Seite kommen Sie schneller an Ihr Finanzziel. Wir nehmen uns Zeit für Sie. Bei uns stehen Sie mit Ihren Wünschen und Zielen im Mittelpunkt. Unabhängig von der Grösse Ihres Vermögens. Profitieren Sie von unserer persönlichen Beratung und einem umfassenden Angebot an Bankdienstleistungen. Wir freuen uns, über Ihre Ziele zu reden. Ganz in Ihrer Nähe. Und ganz persönlich.

[www.raiffeisen.ch](http://www.raiffeisen.ch)

**RAIFFEISEN**

134565



# Unvergessliche Woche

**EG** Für 16 Jugendliche der 2. und 3. OS ist der Traum von einem Besuch der Freunde und Freundinnen der Junior Highschool Myoko-kogen wahr geworden. Während 7 Tagen konnten sie auf Einladung von Herrn Tsuyoshi Ueki und der Gemeinde Myoko-kogen das Land der aufgehenden Sonne mit seiner Kultur, Sitten und Leute kennen lernen. Den Schweizer Gästen ist ein äusserst reichhaltiges und attraktives Programm geboten worden.

Nach einem Überblick über die Millionenstadt Tokyo konnten sie sich einen ganzen Tag im Disneyland Tokyo unterhalten. Mit dem Hochgeschwindigkeitszug Shinkansen ging die Fahrt weiter nach Nagano – in die Region der Winterolympiade 1998. Dort machten sie, mit dem Besuch des berühmten Zenko-ji Tempels, erstmals Bekanntschaft mit den japanischen Traditionen. In Myoko-kogen ist die Delegation sehr herzlich empfangen worden. Darbietungen des Schülerchors und einer Kendo-Gruppe waren mit dem Wiedersehen mit den japanischen Jugendlichen, die Höhepunkte der Begrüssungsparty. Ein weiterer Höhepunkt war der «Soran»: Beim beliebten, modernisierten Volkstanz durften auch die Zermatter – mit dem typischen Hapi bekleidet – mit

Begeisterung mitmachen.

## Strenger japanischer Schulalltag

Anlässlich des Besuches in der Junior Highschool konnten sich die Gäste vom strengen Schulalltag der japanischen Kinder ein Bild machen. Nach beidseitiger Begrüssung spielte die Marchingband der Schule Myoko auf, sie hat mit ihrem ausgezeichneten Spiel und präzisen Marschieren der Formationen mächtig beeindruckt. Nach einer Lektion Kalligraphie, japanische Kanji-Zeichen mit Pinsel und Tinte geschrieben, wurde allen das Schulmenü serviert, welches jeweils im Klassenzimmer eingenommen wird. Eine kräftige Gemüsesuppe, gebratener Fisch, ein Brötchen, ein Fläschlein Milch und etwas Früchte wollten den Zermatter Jugendlichen nicht so recht schmecken! Am Nachmittag

wurde zur grossen Freude aller, unter Anleitung der japanischen Jugendlichen, der «Soran»-Tanz geübt. Nach dem Unterricht und der Reinigung der Schulräumlichkeiten durch die Schüler und Schülerinnen konnten alle an den täglichen zweistündigen Clubaktivitäten teilnehmen, welche die verschiedensten Sportarten, aber auch Zeichnen und Musik umfasst. Die Zermatter haben sich für Volleyball, Basketball, Baseball und Karate entschieden, dabei haben sie feststellen können, dass auch da intensiv und konzentriert geübt und trainiert wird. Erst nach 18.00 Uhr können die japanischen Jugendlichen nach Hause fahren, für viele ist aber der Tag noch nicht zu Ende, es müssen noch Hausaufgaben erledigt und oft auch Nachhilfestunden besucht werden. Am Samstag oder teilweise auch sonntags finden Sportanlässe statt, wobei die Teilnahme für Schüler und Lehrer jeweils Pflicht ist.

## Ausserordentliche Gastfreundschaft

Nach Schulschluss wurden die Zermatter erstmals von

ihren Gastfamilien abgeholt. Einige verliessen die Schule zusammen mit ihren japanischen Freunden mit etwas gemischten Gefühlen, doch am nächsten Morgen berichteten alle mit Begeisterung von der ausserordentlichen Gastfreundschaft der japanischen Familien. Am alljährlichen Zollfest mit Umzug konnte die ganze Gruppe in schönen, bunten Kimonos teilnehmen, bevor am Nachmittag alle auf einer der vielen zweistöckigen, mit hohem Drahtgeflecht eingezäunten typischen japanischen Golf Driving-range den Abschlag üben konnten. Den Abend verbrachten die Jugendlichen wiederum in ihren Gastfamilien, wobei sie nun die Gruppe mit Freude und Gelassenheit verliessen.

Am Sonntag war in Myoko-kogen ein nationales Sommerskispringen angesagt, daran nahmen Japans beste Skispringer wie Harada, Okabe und Kasai teil! Es konnten auf der 90-m-Schanze aber nicht nur die besagten Topspringer bewundert werden, sondern auch Schüler der Myoko Junior Highschool, welche ebenfalls die grosse Herausforderung bewältigen konnten. Einer dieser jungen Springer, Yosuke, wird Anfang November mit der Schülergruppe aus Myoko-kogen Zermatt besuchen. Für das Mittagessen hatten die Gastgeber etwas Besonderes ausgesucht. In einem laufenden Sprudel mussten die Soba-Nudeln (Buchweizen) mit den Stäbchen gefischt werden. Geschmeckt hat dieses Gericht nicht allen, aber Spass gemacht bestimmt!

## Gemeinsamer Ausflug nach Joetsu

Am letzten Tag vor der Abreise fuhr die Gruppe, immer in Begleitung von Lehrpersonen und Jugendlichen der Myoko Junior Highschool, in das 30 km entfernte Joetsu am Japanischen Meer. Nach der Besichtigung des äusserst sehenswerten Aquariums konnten am Strand des Japanischen Meeres die Füsse gebadet werden! Anschliessend wurden in einem Einkaufszentrum die letzten Mitbringsel und Souvenirs eingekauft, bevor es dann schon wieder ans Kofferpacken ging.

## Gegenbesuch in Zermatt im November

Zum Abschluss wurde zusammen mit der Jugend und den Gemeindeverantwortlichen von Myoko eine Abschiedsparty gefeiert und die Delegation wiederum mit Geschenken und Kostlichkeiten bedacht. Der Abschied fiel allen schwer, einige Mädchen konnten die Tränen nicht zurückhalten, und Versprechen wurden abgege-

Die Schüler und Begleitpersonen aus Zermatt posieren gemeinsam mit Schülern und Würdenträgern von Myoko-kogen – mit dabei ist auch Koichiro Okayama, Bürgermeister von Myoko-kogen (2. von links kniend).



## Vorzeitige bzw. längere Bauzeiten für öffentliche Anlagen

# Ausnahmebewilligungen im Interesse der Destination

**EG** Das revidierte Lärmbekämpfungs- und Verkehrsreglement wurden kürzlich homologiert und auch die neuen Aushubzeiten für den Herbst 2004 wurden festgelegt. Ausnahmen sind künftig nur noch unter Abwägung öffentlicher Interessen zugelassen. In diesem Sinne kam der Gemeinderat nicht umhin, bei mehreren Projekten vorzeitige bzw. längere Bauzeiten zu bewilligen.

Die Zermatt Bergbahnen AG plant den Bau eines Personenliftes mit Zugangstollen im Gebiet Wiesti/Eistje (vgl. Seite 10). Der Zermatter Gemeinderat bewilligte im Sinne einer Ausnahmeregelung einen vorzeitigen Baubeginn am 27. September 2004; die Bauverlängerung wurde bis Ende November festgelegt.

Ebenfalls bei mehreren dringlichen Projekten der Einwohnergemeinde – darunter Sanierungsarbeiten am Bielaweg, die Sanierung der Trinkwasserleitung am Wichjeweg sowie die Erneuerung der Abwasserkanalisation am Steinmattweg – wurden begründete Ausnahmebewilligungen im öffentlichen In-

teresse erteilt. Für diese drei Projekte wurde jeweils eine Verlängerung der Bauarbeiten bis zum 12. November 2004 bewilligt.

## Unerlässliche Ausnahmen

In den nächsten Jahren werden immer wieder dringende Bau- und Belagsarbeiten auszuführen sein. Solche Arbeiten sind künftig in der verkürzten Aushubzeit weder im Mai noch Oktober realisierbar. Um zudem teure Folgeschäden zu vermeiden, wird die kommunale Verwaltung auch künftig nicht umhinkommen, vom Ausnahmeartikel für öffentliche Arbeiten Gebrauch zu machen. Wir bitten die Bevölkerung und Feriengäste um Verständnis.

## Deine Meinung?

**EG** Zum Abschluss der Reise wurden den Jugendlichen aus Zermatt zwei Fragen zu den Erfahrungen und Erlebnissen im Rahmen ihres Aufenthaltes in Japan gestellt.

### Was hat dich in Japan am meisten beeindruckt oder verwundert?

**Dominique:** «Sehr beeindruckt hat mich die Gastfreundschaft und dass alle Leute so offen waren.»

**Simone:** «Die gute Laune und Ehrlichkeit der Japaner sind einfach unglaublich.»

**Daria:** «Dass alle so nett waren und uns die Gastfamilie so verwöhnt hat. Verwundert hat mich, dass wir alle so gut miteinander sprechen konnten.»

**Isabel:** «Beeindruckt hat mich, wie sie uns herzlich und mit Freude aufgenommen haben und dass die Japaner im Organisieren megagut sind!»

**Sarah:** «Am meisten beeindruckt hat mich, wie diszipliniert die Leute sind und wie nett, hilfsbereit, sympathisch und zukommend sie sind.»

**Michèle:** «Es war cool, eine andere Sitte kennen zu lernen und etwas anderes zu essen. Man hatte uns gesagt, in dieser Woche würde man abnehmen, aber

nach meinem Gefühl hat man in dieser Woche zugenommen!»

**Katrin:** «Eine wundervolle Erfahrung ist die Tatsache, dass man sich mit wenig Englischkenntnissen, Zeichen und Gesten sehr gut verständigen und anfreunden kann.»

### Welches ist der grösste Unterschied zwischen der Schweiz und Japan?

**Andreas:** «In der Schweiz ist es viel weniger diszipliniert als in Japan. Das Essen ist viel anders als bei uns.»

**Daniel:** «Die ganze Kultur, die Häuser, das Essen sind völlig verschieden. Japaner machen es viel ernster. Es war ein Riesenerlebnis!»

**Christine:** «Die Disziplin, ob in der Schule oder auf der Strasse. Es war eine wunderschöne Woche! Danke!»

**Sven:** «Vor allem das Essen, und in Japan wäre Zürich nur ein kleines Viertel von Tokyo. Äs ischen unvergässlich Wuchasi. Merci!»

ben, dass sie sich wiedersehen wollen. Der einzige Trost war die Aussicht, dass ein Teil der Jugendlichen im November den Gegenbesuch in Zermatt machen wird. Nach einer langen Reise zurück nach Tokyo und Zürich sind alle glücklich und begeistert vom fernen Japan wieder ins heimische Zermatt zurückgekehrt. Für alle, Jugendliche und Erwachsene, war die Reise ein grosses Ereignis, geprägt von der Herzlichkeit und der grossen Gastfreundschaft der japanischen Gastgeber. Die ganze Reise war perfekt organisiert, Japaner denken einfach an alles, lesen einem die Wünsche von den Augen ab. Die Begeiste-

rung der Jugendlichen war sehr gross, sie hätten sich ein derartiges «Verwöhntwerden» gar nicht vorstellen können.

Franziska Lutz

## Jungbürgerfeier

Die diesjährige Jungbürgerfeier der Einwohnergemeinde Zermatt findet am 12. November 2004 statt. Das Programm des Abends wird den Jungbürgerinnen und Jungbürgern rechtzeitig zusammen mit den Einladungen mitgeteilt.



• Orthopädische Schuheinlagen nach Mass  
• Fuss- und Schuhberatung  
• Schuhreparaturen allgemein

[www.shoe-total.ch](http://www.shoe-total.ch)

Odilo Brigger, Schuhmacher, Steinmattstr. 52, CH-3920 Zermatt mobile: 079 416 86 73

146611

**GANZHEITLICHE GESUNDHEITSTHERAPIEN**  
Einzelbehandlungen für Erwachsene und Kinder  
**Kinesiologie für Ihre Gesundheit**



**Daria Mürset**  
Dipl. Kinesiologin  
Tel. 027 967 42 09  
Nat. 079 679 79 35

[www.gesundheit-zermatt.ch](http://www.gesundheit-zermatt.ch)

## Die höchste Bergbahn Europas feiert das 25-Jahr-Jubiläum

# 1 Gratistag im Paradies

**ZB** Am 23. Dezember 1979 wurde in Zermatt die höchste Luftseilbahn Europas eröffnet. Diese Luftseilbahn befördert Gäste ins «Matterhorn glacier paradise» (Klein Matterhorn) auf 3820 m ü. M. Dieses 25-Jahr-Jubiläum wird während einem Jahr mit verschiedensten Aktivitäten gebührend gefeiert.

### Ein technisches Wunder

«Wenn ich gewusst hätte... Aber stolz bin ich doch, dabei gewesen zu sein. Schliesslich haben wir so etwas wie einen technischen Weltrekord erzielt.» So umschreibt ein Arbeiter seinen Einsatz beim Bau der Seilbahn der Superlative. Tatsächlich gestaltete sich die Umsetzung als äusserst an-

spruchsvoll: zwischen dem Entscheid und dem Baubeginn vergingen elf Jahre, der Bau selbst beanspruchte 3 Jahre. Man beschritt mit diesem Bau seilbahntechnisches Neuland! Allein für die Konstruktion der Bergstation wurden rund 2000 Kubikmeter Beton benötigt, welcher mittels Helikoptern transportiert wurde.



Leistungsträger mit «Paradies»-Erfahrung: Heinz Margot

Um das Einfrieren des Betons während dem 5-minütigen Flug zu verhindern, musste er mit Warmwasser und Frostschutz aufbereitet und in doppelwandigen Spezialbehältern geflogen werden. Jedes einzelne Trag-, Zug- und Gegenseil mit einer Gesamtlänge von 35,8 Kilometer und einem Gesamtgewicht von rund 300 Tonnen musste von Zermatt hochgezogen werden. Auf einer Strecke von mehr als drei Kilometern Länge unterbricht kein einziger Mast die Sicht auf die grandiose Walliser Gletscherwelt. Nicht weniger als 9482 Meter legen die Fahrgäste insgesamt zurück, wenn sie von Zermatt ins «Matterhorn glacier paradise» fahren.

Die Attraktivität dieses Gipfels wurde stets erhöht, sei es durch den Bau der Gipfelterrasse im Jahr 1983 oder im Jahr 1999 durch den faszinierendsten Gletscher-Palast. Während diesen 25 Jahren haben die 100 Personen fassenden Kabinen 13.9 Mio. Gäste im Winter ins attraktive Schneesportgebiet und im Sommer zur höchstgelegenen Aussichtsplattform Europas (3883 m. ü. M.) mit dem atemberaubenden Panorama von 38 Riesen der Schweizer, Französischen und Italienischen Alpen befördert.

### Neues Naming

Bereits seit dem Frühjahr 2004 verwenden die Zermatt

Bergbahnen für den Peak Klein Matterhorn den Namen «Matterhorn glacier paradise», der aussagt, dass diese Bergbahn der Superlative die Gäste ins Gletscherparadies von Zermatt befördert.

### Wir haben Geburtstag – feiern Sie mit!

Unter diesem Motto bieten die Zermatt Bergbahnen während einem Jahr verschiedenste Jubiläumsaktionen an. Die Besucher sollen jeweils einen direkten Mehrwert erhalten.

So bekommen die Gäste im Herbst 2004 und im Frühling 2005 einen Ferientag mit Skipass in Zermatt geschenkt: Sie bezahlen bei einer Pauschalbuchung 4 Tage und erhalten den 5. Ferientag geschenkt bzw. bezahlen 3 Tage und erhalten dafür 4! Ebenfalls ist eine erfreuliche Kooperation zwischen Nestlé, einigen Zermatter Leistungsträgern und den Zermatt Bergbahnen entstanden. Mittels eines Wettbewerbstalons auf den Cailler-Produkten können Ferien in Zermatt gewonnen werden, und im kommenden Sommer erhalten die Gäste etwas Süßes mit auf den Weg zum Gipfel.

Nordic Walking-Begeisterte oder jene, die es noch werden wollen, werden von der Sommeraktion fasziniert sein: Sie erhalten beim Kauf eines Peak-Passes ab 6 Tagen LEKI-Nordic-Walking-Jubi-



Ferientag mit Skipass in Zermatt als Geschenk für die Gäste

läumsstücke geschenkt. Sämtliche Angebote sind über Zermatt Tourismus buchbar.

### Heinz Margot ist begeistert

Diese Jubiläumsaktionen können nur dank der engagierten Mithilfe von verschiedenen Leistungsträgern von Zermatt zu Stande kommen. Als Vertreter dieser Leistungsträger freut sich Heinz Margot, Restaurateur im Paradies in Findeln, dieses Jubiläumsjahr zu eröffnen. Die Zermatt Bergbahnen danken allen Leistungsträgern, welche ebenfalls «added values» zur Verfügung stellen.

### Internetvorverkauf Skipässe

**ZB** Neu können auf diese Wintersaison über einen Link von der Webseite der Zermatt Bergbahnen die Skitickets gekauft werden. Der Gast, der bereits über eine Keycard verfügt, kann bequem von zu Hause aus das Skiticket auf seine Karte laden. So muss er nicht mehr an einer Verkaufsstelle vorbeikommen, sondern kann direkt durch die Drehkreuze gehen.

## Von Sunnegga Stollen bis Riedweg Santa Fe

# Bau eines Personenaufzugs

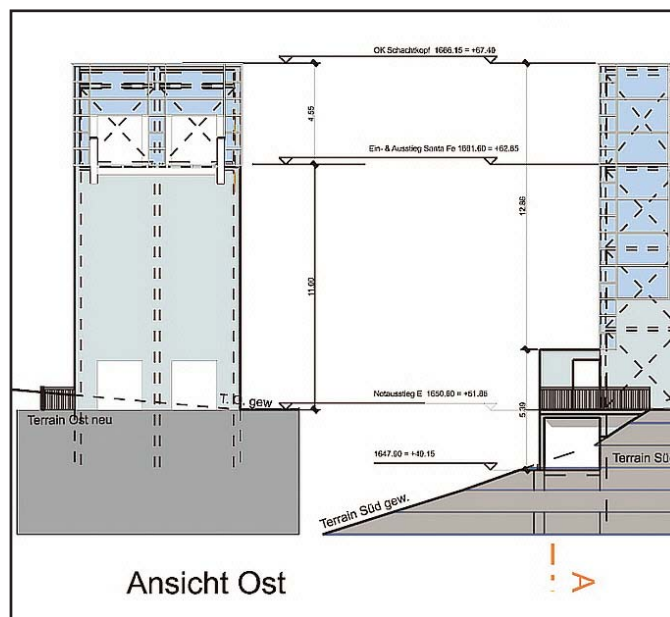
**ZB** Dank einer Ausnahmegewilligung der Gemeinde Zermatt für Bauten von öffentlichem Interesse wurde nun mit dem Bau des Personenaufzug Sunnegga-Stollen bis Riedweg Santa Fe begonnen.

Bei diesem Projekt wird vom Stollen der Standseilbahn seitlich ein 25 Meter langer Zugangsstollen zu einer Kaverne gebohrt, von wo aus ein Vertikalschacht von 50 Metern Länge ausgebrochen wird, der bei der Riedwegkurve beim Santa Fe endet. Dank diesem Personenaufzug wird die Pistenrückführung vom Rothorngebiet gelöst, denn die Rückfahrt zur Wiesti ist Bau-

land und wird verbaut.

### Eröffnung für Weihnachten 2005 geplant

Die Sprengarbeiten für den Stollen haben am 11. Oktober 2004 begonnen. Die Eröffnung ist für Weihnachten 2005 geplant. Die Zermatt Bergbahnen bitten bei Verzögerungen und Lärmemissionen um Verständnis.



Pistenrückführung vom Rothorngebiet wird gelöst: Weihnachten 2005 soll der neue Personenaufzug eröffnet werden.

## Pfälzer Skiwoche vom 13. bis 20. November

**ZB** Der Skiverband Pfalz ist seit 44 Jahren zu Gast in Zermatt. Woher kommt diese Tradition?

Die Pfalz am Rhein mit Rheinebene und Pfälzer Bergland ist weinreich, aber schneearm. Die höchsten Berge im Pfälzer Wald reichen bis knapp unter 800 m. So mussten die Pfälzer schon immer reisen, um dem alpi-

nen Skisport zu frönen. Und Skifreaks gibt es viele in der Pfalz: Im Skiverband Pfalz sind 47 Skivereine mit zusammen über 12 000 Mitgliedern organisiert. Ein Highlight im Skiverband ist die Pfälzer Skiwoche im No-

vember in Zermatt geworden. Bereits in den fünfziger Jahren haben Pfälzer Skifahrer und Mitglieder der Skivereine ihr Herz an Zermatt und die Walliser Bergwelt verloren. Aus Privatinitiativen der Pfälzer wurde 1961 die erste offizielle Veranstaltung des Skiverbandes. Die Teilnehmerzahl wuchs schnell an. Bereits Ende der 1960er-Jahre fuhr ein Sonderzug mit Blaskapelle an Bord von Kaiserlautern bis Brig. Heute kommen 1 300

bis 1 700 Pfälzer nach Zermatt. Die Gruppen sind oft schon viele Jahre Stammgast in den gleichen Chalets oder Hotels. Die Pfälzer Wochen bringen einen grossen organisatorischen Aufwand mit sich, den sich das OK der Pfalz, die Zermatt Bergbahnen und Zermatt Tourismus teilen. Die Skiwoche ist auch eine Image-Veranstaltung, die das Dorf im ruhigen November belebt und weitere Zermatt-Besucher bringen wird.

## 1. Kickbox-Sommertraining in Zermatt

# Nationaltrainer Ingo Bröhan rief zum Sommertraining

**ZB** Am 14. und 15. August fand in Zermatt das Vorbereitungstraining für die Weltmeisterschaft 2004 im Kickboxen statt. Zum ersten Mal in Europa trafen sich Nationaltrainer aller Kickboxverbände, um ein gemeinsames Training durchzuführen und die Trainingsmethoden zu vergleichen. Zu Gast waren auch zwei Mitglieder des deutschen Nationalteams, Frank Bormann, WAKO-Worldcup-sieger, und Adam Kurpiez, die für dieses Training aus Hamburg angereist waren. Zur Freude aller kam auch Klaus

Nonnemacher, 7-facher Weltmeister und World-Vizepräsident, zu Besuch. Nach 2-stündigen Trainingseinheiten am Vormittag kam es zum Trainingshöhepunkt: Das ganze Team begab sich aufs Rothorn, wo in 3100 m Höhe ein Konditionstraining durchgeführt wurde. Am Abend trafen sich alle zu einem gemütlichen Beisammensein im Hotel Post. Nach dem Training am Sonntagmorgen traf man sich zu einer kurzen Besprechung: Alle Teilnehmer haben sehr viel gelernt und freuen sich auf das nächste Sommertraining 2005.



Schweizer Nationalteam beim Höhenttraining auf dem Rothorn

# Brisante Resultate der Umfrage

**ZI** Wie bereits in der letzten Ausgabe von Zermatt Inside berichtet, stiess die Umfrage «Meine Meinung zählt» bei der Zermatter Bevölkerung auf grosses Interesse. Nach einer detaillierten Auswertung der über 200 Fragebögen durch das Projektteam von «Enjoy Switzerland» sollen an dieser Stelle nun die Resultate (vgl. Grafiken rechts) präsentiert werden.

## Erfreulicher Rücklauf

239 Fragebogen «Meine Meinung zählt» konnten durch das Projektteam ausgewertet werden. Die Befragung zu den Themen Verkehr, Elektrofahrzeuge und Pistenrückführungen hat zum Teil klare und auch erstaunliche Resultate gebracht. Die Umfrage erhebt keinen Anspruch auf Repräsentativität, sie gibt lediglich die Meinung der interessierten Einwohner wieder. Für die zahlreiche Teilnahme an der Befragung möchte sich

das Projektteam herzlich bedanken!

## Beliebter Elektro-Bus

Für rund 80 % der Befragten stellt der Elektrobus eine gute Verkehrslösung dar. 70 % sind für einen Ausbau der öffentlichen Verkehrsmittel.

## 78 % für Abbau von Elektrofahrzeugen

Von den Lesern, welche den Fragebogen ausgefüllt haben,

besitzen 87 % selber kein Elektrofahrzeug. 78 % fordern klar, einen Teil der Elektrofahrzeuge aus dem Verkehr zu ziehen. Bemängelt werden zudem die zahlreichen privaten Leerfahrten zu Post, Schule, Bergbahnen oder zum Einkaufen. Das Verkehrsreglement über die Nutzung der Transportmittel soll deshalb in Zukunft konsequenter durchgesetzt werden. Gespräche mit der Gemeinde haben diesbezüglich stattgefunden.

## Mit Taxi-Service zufrieden

Mit 80 % Zufriedenheit sprechen die Leute dem Taxi-Service in Zermatt gute Noten aus. Unsicherheiten bestehen lediglich bei den kommunizierten Tarifen. Ganz klar

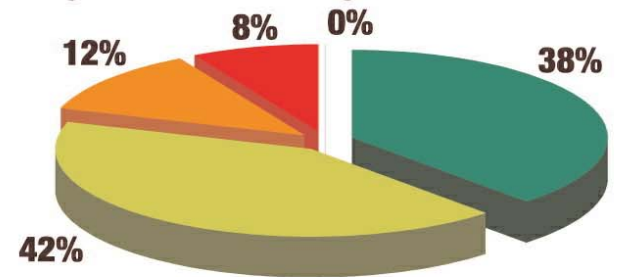
wird eine einheitliche Rufnummer für sämtliche Taxis gewünscht.

Die detaillierten Auswertungen können Sie bei [urs.abgottspohn@zermatt.ch](mailto:urs.abgottspohn@zermatt.ch) anfordern oder im Internet von [www.zermatt.ch/enjoy-switzerland](http://www.zermatt.ch/enjoy-switzerland) herunterladen.

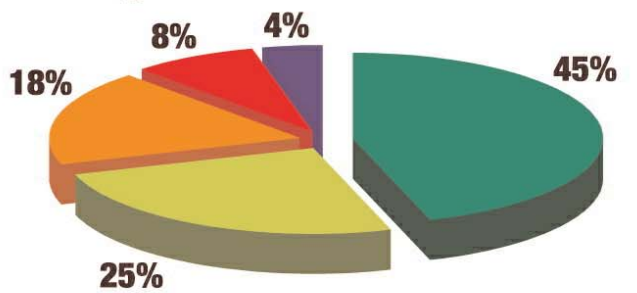
## Infoveranstaltung am 7. Dezember 04

Aus terminlichen Gründen wurde die 2. Infoveranstaltung von «Enjoy Switzerland» auf den Dienstag, 7. Dezember 2004, verschoben. Gerne informieren wir Sie an diesem Abend zwischen 18.00 und 20.00 Uhr im Vernissage über das vergangene erste Projektjahr.

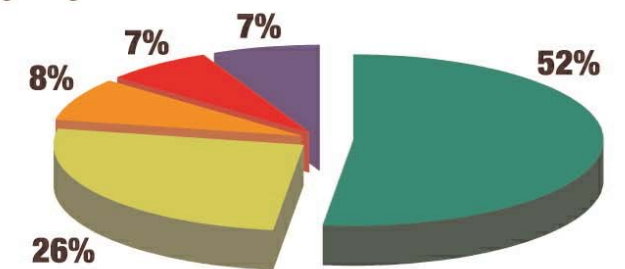
Der Elektrobus als Innerortsverkehrsmittel stellt eine gute Verkehrs-Lösung dar...



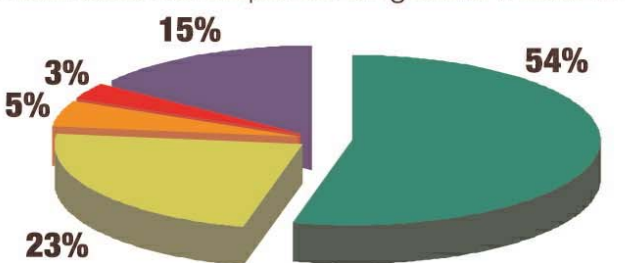
Das Angebot der öffentlichen Transportmittel sollte ausgebaut werden...



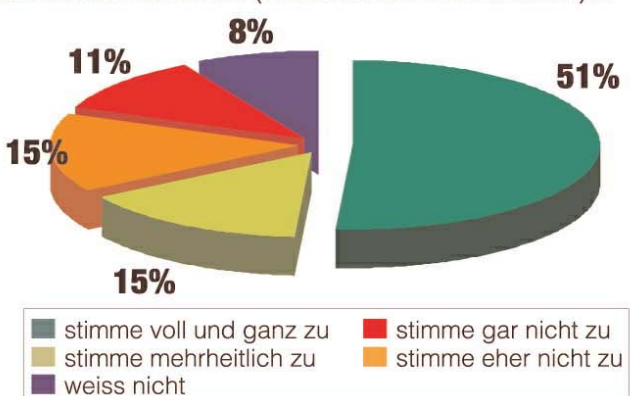
Ein Teil der Elektrowagen sollte aus dem Verkehr gezogen werden...



Das Reglement über die Nutzung der Transportmittel sollte konsequenter umgesetzt werden...



Eine einheitliche Rufnummer für sämtliche Taxis ist wünschenswert (Leerfahrten vermindern)...



## Neues, attraktives Tourismussegment gezielt ansprechen

# Geschäftstourismus in Zermatt

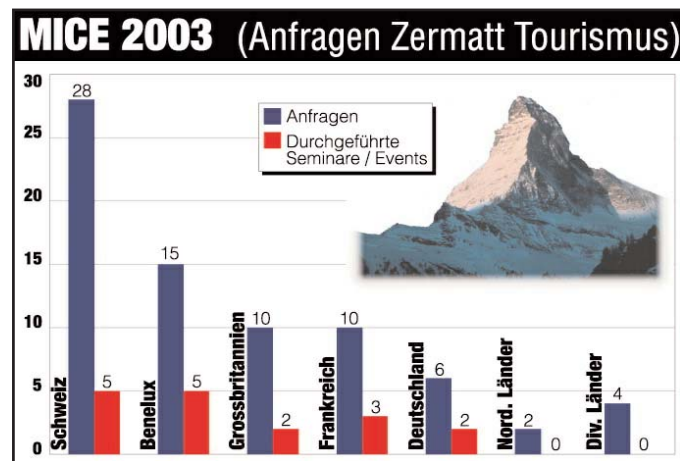
**ZI** Die meisten Besucher, die nach Zermatt kommen, wollen ihre berufliche Tätigkeit weit hinter sich lassen, um sich in der einmaligen Landschaft zu erholen.

Es gibt aber auch ein Gästesegment, welches Zermatt aus beruflicher Natur aufsucht. Es handelt sich dabei meistens um Teilnehmer von Firmenseminaren und so genannten Incentive-Reisen (s. Kasten). Schweiz Tourismus betreibt zur Positionierung der Schweiz als MICE-Destination eine eigene Abteilung. Zermatt ist via Wallis Tourismus dieser Organisation angeschlossen. Aber auch direkt engagiert sich Zermatt Tourismus zusammen mit interessierten Partnern: Seit Januar 2003 gibt es die Marketinggruppe MICE. Diese wird von Olivier Summermatter, Sales Manager von Zermatt Tourismus, geleitet. Mitmachen kann jede Unternehmung, welche ein Angebot im MICE-Bereich bietet. Voraussetzung ist jedoch, dass sich das Unternehmen den Bedürfnissen der anspruchsvollen Kundschaft anpasst: Schnelles

Reagieren auf kurzfristige Offertanfragen und eine hohe Serviceleistung sind ein Muss.

Bei den Marketingaktivitäten fokussiert sich die Zermatter MICE-Gruppe vor allem auf den Schweizer und den angrenzenden deutschsprachigen Markt. Verkaufsbesuche und Mailings bei potentiellen Kunden sind die Hauptaktivitäten. Kernstück bildet die MICE-Broschüre, in der die Möglichkeiten und Infrastruktur von Zermatt beschrieben sind.

Der Geschäftstourismus bietet zukünftig viele Chancen und kann für Zermatt eine Rolle spielen wenn es darum geht, Schwankungen im Ferientourismus abzufedern. Darum wird auch von privater Seite darüber nachgedacht, in die Infrastruktur zu investieren, zum Beispiel in ein Kongresszentrum.



Ein Vergleich zwischen Anfragen und durchgeführten Events zeigt klar: Das Potenzial ist noch nicht ausgeschöpft.

## Stichwort: MICE

**ZI** Die Abkürzung MICE steht für Geschäftstourismus. Sie beinhaltet folgende Elemente: M=Meetings, I=Incentives (Belohnungsreisen), C=Congress, E=Exhibitions (Ausstellungen). Der Geschäftstourismus ist weltweit stark wachsend. Vor allem so genannte Incentive-Reisen

werden bei Unternehmungen immer beliebter. Dabei erhalten die besten Mitarbeiter oder Kunden einer Firma eine Reise geschenkt. Oft sind die Programmpunkte dieser Reise sehr exklusiv oder für den Individualkunden nicht in der gleichen Form buchbar.

Zermatt Tourismus arbeitet im Moment intensiv an einem neuen Marketingkonzept, das bis Ende Jahr fertig gestellt werden wird. Das neue Konzept soll nicht nur für Zermatt Tourismus Geltung haben – vielmehr sind die Grundzüge an den gesamten Ort Zermatt angepasst und sollten alle Leistungsträger ansprechen. Zu gegebener Zeit werden wir mit dem Marketingkonzept an Sie gelangen und mittels einer Veranstaltung informieren, welche Richtung Zermatt Tourismus einschlagen wird.



Zermatt Tourismus neu während 365 Tagen im Jahr für seine Gäste und Leistungsträger da! Mit diesen neuen Öffnungszeiten lehnen wir uns vollumfänglich an unsere Strategie «365 Tage Zermatt» an und leben nun aktiv unsere Philosophie, jeden Tag für unsere Gäste und für

Sie erreichbar zu sein. Egal ob ein Gast an einem Sonntag oder Feiertag anreist, er erwartet zu Recht, ein offenes Tourismusbüro vorzufinden – und das können wir ihm nun bieten. Doch es gilt nicht nur unsere Öffnungszeiten zu optimieren. Im Hinblick auf eine bestmögliche Information vor Ort sind wir darauf angewiesen, stets aktuelle Infos – gerade was die Öffnungszeiten unserer Partner betrifft – an unsere Gäste weitergeben zu können. So holen wir beispielsweise Informationen bezüglich offener/geschlossener Bergrestaurants ein, publizieren diese auf dem Netz und leiten die Infos an unsere

Gäste weiter. Gerade in ruhigen Zeiten – in denen erfahrungsgemäss sehr viele Bergrestaurants geschlossen sind – ist es sehr wichtig, dass unsere Gästeberater wahrheitsgetreu beraten und bedienen können. Es ist jedoch genauso wichtig, dass auch Sie, werte Leistungsträger, unsere Gäste bestens beraten können.

Wir sind überzeugt, dass wir mit der Strategie «365 Tage» einiges bewegen können. An dieser Stelle «Härzliche Dank» für Ihr Mitziehen.

Herzlichst  
Ihr Roland Imboden

## Neue Grossveranstaltung in Zermatt

# Swiss Orienteering Week 2006

**ZI** Vom 15. bis 22. Juli 2006 wird in und um Zermatt ein internationaler 6-Tage-Orientierungslauf mit 2500 bis 3000 aktiven OL-Läufern stattfinden. Organisiert wird der Anlass vom Verein «Swiss O Week 2006 Zermatt» unter dem Patronat vom Schweizerischen OL-Verband (SOLV).

Die «SWISS ORIENTEERING WEEK» (SOW) gab es erstmals 1996 in Brunnen. Das Ziel der SOW ist es, sich vom Angebot von anderen auf der Welt stattfindenden Mehrtage-OLs abzuheben. Beim Wettkampf in Zermatt wird speziell sein, dass 6 Etappen in den Schweizer Alpen angeboten werden, dass alle Läufe innert Kürze von einem Zentralort (Zermatt) aus erreichbar sein werden, und dies alles eingebaut in normale Familien- und Vereinsferien. Wir sind überzeugt, dass die «Swiss O Week» eine grosse Medienaufmerksamkeit mit sich bringen wird und dass nicht nur die Läufer, sondern

auch etliche Begleiter nach Zermatt kommen werden. Und bereits jetzt wird auf der Homepage der «Swiss O Week» Werbung für Zermatt gemacht:

[www.sow2006zermatt.ch](http://www.sow2006zermatt.ch)



SOW 2006 in Zermatt: sechs Etappen in den Alpen

Seit dem 01. Oktober ist Zer-



Die Kabine Furi-Trockener Steg im neuen Design «Matterhorn glacier paradise».

Foto: Beat H. Perren

## Zusammenfassung Deutsch

**EG** Die Tarife für die Elektrotaxis in Zermatt werden auf den 01. Dezember 2004 angepasst. Gleichzeitig besteht nun auch ein Tarif für Einheimische.

**ZI** Die Auswertung der Umfrage «Meine Meinung zählt» ist abgeschlossen: Die Befragung hat zum Teil klare und auch erstaunliche Resultate erbracht. So erhielten sowohl der Elektrobuss als auch der Zermatter Taxidienst mehrheitlich gute Noten. Im Gegensatz dazu sprachen sich fast 80 % der Befragten für eine Reduktion der Elektrofahrzeuge aus.

**ZB** Am 23. Dezember 1979 wurde in Zermatt die höchste Luftseilbahn Europas eröffnet: Diese befördert Gäste ins «Matterhorn glacier paradise» (Klein Matterhorn) auf 3820 m ü. M. Mit verschiedenen Aktivitäten wird dieses 25-Jahr-Jubiläum während eines Jahres gebührend gefeiert – mit direktem Mehrwert für die Besucher.

**GB** Mit dem Umbau der Bahnstation auf dem Gornergrat durch die GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen wurde im Sommer dieses Jahres mit der touristischen Erneuerung des Gornergrats begonnen. Bestandteile des Projekts der «Gornergrat Experience AG» sind die Aufwertung des Gipfelbereichs und die Neugestaltung der Verbindungswege.

## English Summary

**EG** The fares for the electrically-powered taxis in Zermatt will be adjusted on 1 December 2004. A fare for local residents will come into effect at the same time.

**ZI** The evaluation of the questionnaire «My opinion counts» has now been completed and has produced some clear and sometimes astonishing results. The electrically-powered buses and the Zermatt taxi service both received a high approval rating from the majority of people. On the other hand, almost 80 % of people who returned the questionnaire called for a reduction in the number of electrically-powered vehicles.

**ZB** The highest cable-car in Europe, which carries visitors to the «Matterhorn glacier paradise» (Klein Matterhorn) at 3820 m above sea-level, was opened in Zermatt on 23 December 1979. The 25th anniversary will be duly celebrated with various activities throughout the year – with an added bonus for visitors.

**GB** The revamping of the Gornergrat for tourists began this summer with the rebuilding of the station at the Gornergrat by the GGB Gornergrat-Monte Rosa railway company. An integral part of the project under the auspices of the «Gornergrat Experience AG» is the improvement of the summit area and the redesigning of connections in this area.

## Resumé Français

**EG** Une adaptation des prix des taxis électriques de Zermatt entrera en vigueur le 1er décembre 2004. Parallèlement il sera introduit un tarif pour la population locale.

**ZI** Le dépouillement de l'enquête publique «Mon avis compte» donne des résultats clairs et quelque peu surprenants: une majorité a donné de bonnes notes au service de taxi de Zermatt ainsi qu'au bus électrique. Par contre, 80 % des participants à l'enquête se sont prononcés pour une réduction des véhicules électriques.

**ZB** Zermatt a inauguré le 23 décembre 1979 le plus haut téléphérique d'Europe. Celui-ci transporte ses hôtes au «Matterhorn Glacier Paradise» (Klein Matterhorn) à 3820 mètres. Ce 25ème anniversaire sera fêté avec diverses activités pendant une année – avec une plus-value dont bénéficieront les visiteurs.

**GB** Le début des travaux de transformation de la gare du Gornergrat entrepris cet été par la société GGB Chemins de fer Gornergrat-Monte Rosa marque la renaissance touristique du Gornergrat. La mise en valeur de l'espace et la réfection des chemins et sentiers du sommet font partie du projet de la société «Gornergrat Experience AG».

## Sommario Italiano

**EG** Le tariffe per gli elettrotaxi entreranno in vigore a Zermatt a partire dal 1. dicembre 2004. Contemporaneamente, verrà introdotta una tariffa per la popolazione indigena.

**ZI** La valutazione del sondaggio «La mia opinione conta» è terminata. Dall'inchiesta sono scaturiti risultati chiari e in parte sorprendenti. In questo contesto gli elettrobuss e il servizio taxi di Zermatt hanno ottenuto note prevalentemente buone. In contrapposizione, quasi l'80 % degli intervistati ha auspicato una riduzione dei veicoli elettrici.

**ZB** Il 23 dicembre 1979 è stata inaugurata a Zermatt la funivia più alta d'Europa: questa trasporta i turisti sul «Matterhorn glacier paradise» (Piccolo Cervino), situato a 3820 m s.l.m. Con diverse attività previste lungo tutto l'arco dell'anno si provvederà a festeggiare degnamente il 25. anniversario – il che costituirà un valore aggiunto per i visitatori.

**GB** La ristrutturazione della stazione ferroviaria sul Gornergrat da parte delle GGB Gornergrat-Monte Rosa-Bahnen nell'estate di quest'anno ha dato inizio al rinnovamento turistico del Gornergrat. Una parte integrante del progetto della «Gornergrat Experience AG» è costituita dalla valorizzazione del culmine e da una nuova concezione delle vie di collegamento.

## Resumo Portugês

**EG** As tarifas para os táxis eléctricos serão actualizadas no dia 01 de Dezembro 2004. Passa simultaneamente a existir uma tarifa para nativos.

**ZI** A análise do inquérito «A minha opinião conta» está concluída: o questionário trouxe em parte resultados claros e surpreendentes. Assim tanto os táxis eléctricos como os serviços de táxis de Zermatt obtiveram na sua maioria boas notas. Em contrapartida quase 80 % dos inquiridos se manifestaram a favor de uma redução dos veículos eléctricos.

**ZB** A 23 de Dezembro de 1979 foi inaugurado em Zermatt o teleférico mais alto da Europa: este transporta utentes ao «Matterhorn glacier paradise» que se situa a uma altitude de 3820 acima do nível médio das águas do mar. Este jubileu dos 25 anos da sua existência vai ser comemorado condignamente este ano com actividades diversas, que resultam numa mais-valia directa para os seus utilizadores.

**GB** Com a reconstrução da Estação de Caminho de Ferro no Gornergrat pela Companhia de Caminhos de Ferro GGB iniciou-se neste verão a renovação turística do Gornergrat. A valorização da área do cume e a inovação dos caminhos de acesso são partes constituintes do projecto da «Gornergrat Experience AG».

## Sastav Prevod Serbokroatiš

**EG** Tarifa za elektrotaksije u mestu Cermat (Zermatt) su prilagodene na 01. decembar 2004. Sada istovremeno takođe postoji i tarifa za domaće stanovništvo.

**ZI** Vrednovanje ankete «Moje mišljenje je bitno» je završeno: Ispitivanje je dalo delom jasne, ali takode i zadržuje rezultate. Tako su kako elektro-autobus, tako i taksi slu ba Cermata dobile vecinom dobre ocene. Nasuprot tome, skoro 80 % ispitanika se izjasnilo za smanjenje elektro-vozila.

**ZB** Dvadeset i treceg decembra 1979. je u Cermatu otvorena najviša icara u Evropi: Ona transportuje putnike u «Matterhorn glacier paradise» (Mali Matterhorn) na 3820 m iznad mora. Ovaj 25-godišnji jubilej ce razlicitim aktivnostima za vreme jedne godine biti dostojno proslavljen – sa direktnim dodatnim dobitkom za posetioce.

**GB** Pregradnjom eleznicke stanice na Gornergrat-u od strane GGB Gornergrat-Monte Rosa- eleznice u leto ove godine je zapoceta turistička obnova Gornergrat-a. Sastavni delovi projekta «Gornergrat Experience AG» su povecanje vrednosti oblasti oko vrha i novo uredivanje veznih puteva.